

„Batterieenergiespeichersysteme sind ein zentraler Hebel, um höhere Erlöse aus der Direktvermarktung von erneuerbarem Strom zu erzielen“

Interview mit Karsten Reetz, Geschäftsführer, reconcept-Gruppe

Seite 10

„Die Einnahmen sind durch das EEG über die Anleihelaufzeit hinaus gesichert und es greift der KWK-Bonus“

Interview mit Johannes Schmidt, Geschäftsführer, Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH

Seite 23

GREEN BONDS

EIN SPECIAL DES BOND MAGAZINE



14. Jahrgang – 12.08.2025 – www.green-bonds.com

INHALT 12.08.2025

EDITORIAL Seite 3

KURZ NOTIERT Seite 4

NEUEMISSIONEN

reconcept EnergieDepot Deutschland I Seite 8

Interview mit Karsten Reetz, reconcept-Gruppe Seite 10

Consilium Project Finance GmbH Seite 12

Interview mit Dr. Martin Ostgathe, Consilium Project Finance GmbH Seite 14

VOSS Beteiligung GmbH Seite 16

Interview mit Maik Bernstein, VOSS Beteiligung GmbH Seite 18

Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH Seite 22

Interview mit Johannes Schmidt, Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH Seite 23

Green Finance Seite 25

INVESTMENT

Analyse Vossloh Seite 26

Die schleichende Entwicklung „grüner“ Anleihen in globalen Portfolios Seite 27

Interview mit Silvio Vergallo, Eurizon Seite 28

SERVICE/KONTAKTDATEN Seite 30

Impressum Seite 3

Veranstaltungshinweise:

27.08. – 28.08.2025

Hamburger Investorentage

Scandic Hamburg Emporio

www.hamburger-investorentage.de

12.11. – 13.11.2025

MKK Münchner Kapitalmarkt Konferenz

The Charles Hotel München

www.mkk-konferenz.de

20.11.2025

DVFA Immobilien Forum

Spark Stages, Frankfurt

www.dvfa.de/immobilien

Zahlreiche grüne Anleihen in der Pipeline



Text: Christian Schiffmacher

Aktuell können die folgenden grünen Anleihen gezeichnet werden: reconcept EnergieDepot Deutschland I (6,75% p.a.), Consilium Project Finance GmbH (7,00% p.a.), VOSS Beteiligung GmbH (7,00% p.a.) und Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH (ebenfalls 7,00% p.a.).

Die Emissionserlöse des **reconcept EnergieDepot Deutschland I** sind für die Projektentwicklung, den Bau, den Betrieb, das Management, die Finanzierung und den Vertrieb von gewerblichen oder industriellen Batterieenergiespeichersystemen in Deutschland vorgesehen (Seiten 8–11).

Die **Consilium Project Finance GmbH** verantwortet innerhalb der seit 2008 bestehenden Consilium Gruppe die Projektent-

wicklung von PV-Anlagen und Batteriespeichern. Der Fokus liegt auf Freiflächen- und Agri-PV-Anlagen mit und ohne Batteriespeicher in Deutschland (Seiten 12–15).

Die **VOSS Beteiligung GmbH** finanziert innerhalb der VOSS-Gruppe die Entwicklung und Errichtung von Wind- und Solarparks – mit und ohne Batteriespeicher. Mit den Mitteln aus der Anleiheemission soll der Eigenbestand ausgebaut werden (Seiten 16–20).

Die **Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH** plant den Kauf und die anschließende Weiterentwicklung einer seit 2011 im Betrieb befindlichen Biogasanlage, die seit 2023 nachhaltige Energie aus Pferdemist erzeugt (Seiten 22–24).

Aktuelle Neuemissionen

Emittent	Zeichnungsfrist	Kupon	Seite
reconcept EnergieDepot Deutschland I	11.06.2025–10.06.2026	6,75%	8–11
Consilium Project Finance GmbH	30.04.2025–29.04.2026	7,00%	12–15
VOSS Beteiligung GmbH	14.03.2025–13.03.2026	7,00%	16–20
Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH	28.03.2025–27.03.2026	7,00%	22–24

Weitere Neuemissionen unter www.fixed-income.org

Damit Sie den richtigen Weg finden.

Kontakt

**Quirin Privatbank
Kapitalmarktgeschäft**
www.quirinprivatbank.de
kapitalmarktgeschaeft@
quirinprivatbank.de

Thomas Kaufmann
stv. Leiter Kapitalmarktgeschäft
+49 (0)69 247 50 49-30
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

Die erfahrensten Kapitalmarktspezialisten für Ihre Finanzierung

Ist es Ihnen wichtig, eine erfolgreiche Finanzierungsform im Kapitalmarktdschungel zu finden? Wollen Sie Outperformance durch ehrlichen Dialog erzielen? Oder die beste Anlage als Erster entdecken?

Für alle Unternehmen und Investoren, die noch etwas vorhaben – wir stehen Ihnen gerne zur Seite:

- ✓ Erfahrung aus über 300 erfolgreichen Transaktionen mit mehr als 7,5 Mrd. Euro Platzierungsvolumen
- ✓ Privatbank-Prinzip: für uns zählt das erfolgreich finanzierte Unternehmen und die Menschen dahinter
- ✓ Zugang zu mehr als 300 Investoren in den europäischen Finanzmetropolen



Unternehmensanleihen

9,75 % 2024/29
9,50 % 2023/28
7,75 % 2022/27
6,00 % 2021/26
6,50 % 2020/22



Unternehmensanleihe

8,75 %
2024/2029
Dezember 2024



Unternehmensanleihe

11,5 %
2023/2028
November 2023



Unternehmensanleihen

6,50 % 2019/25
6,50 % 2018/24
7,25 % 2017/23
7,50 % 2015/21
7,50 % 2014/19

klug beraten.

Vielfältige Risiken werden fast ausgeblendet



Christian Schiffmacher
Chefredakteur

Die Kapitalmärkte haben sich in den vergangenen Monaten, insbesondere in Europa, sehr positiv entwickelt. Doch es gibt vielfältige Risiken, die Investoren nicht ausblenden sollten. Der starke Euro / schwache Dollar sowie die US-Zölle dürften die Unternehmensgewinne in Europa deutlich belasten. Auch die konjunkturelle Entwicklung in China zeigt Schwächen. Im Falle einer Wachstumsverlangsamung könnten die Zinsen weiter sinken, allerdings könnten auch die Credit Spreads steigen. Aktuell leiden die Projektentwickler im Bereich erneuerbare Energien bereits unter den niedrigen Strompreisen, die die Vermarktung der Projekte zu attraktiven Preisen erheblich erschweren.

Die weltpolitische Lage erhöht die Prognoseunsicherheit leider erheblich. Neben militärischen und wirtschaftspolitischen Konflikten schwebt nach wie vor auch der „Mar-a-Lago Accord“ (Abwertung des Dollars und Umschuldung von US-Staatsanleihen) über den Märkten. Natürlich stellt sich die Frage, wer extrem langlaufende US-Staatsanleihen mit niedrigerer Verzinsung akzeptieren sollte. Doch wenn Trump die Akzeptanz eines solchen Plans bei Verbündeten mit militärischem Schutz verbinden sollte, dann würde es wirklich gefährlich werden – nicht nur an den Finanzmärkten, sondern auch sicherheitspolitisch. Wer defensiv investieren möchte, für den könnten europäische Staatsanleihen eine gute Wahl sein.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Christian Schiffmacher

Impressum

GREEN BONDS (BOND MAGAZINE 228), 12.08.2025

Verlag: Institutional Investment Publishing GmbH, Raiffeisenring 1, 76831 Eschbach, www.fixed-income.org, Tel: +49 (0) 63 45 / 959 46-51, Fax: +49 (0) 63 45 / 959 46-52

Redaktion: Christian Schiffmacher (Chefredakteur), Stefan Scharff, Robert Steiniger

Mitwirkung bei dieser Ausgabe: Marcel Goldmann, Manuel Hoelzle, Niklas Ripplinger

Interviewpartner: Maik Bernstein, Dr. Martin Ostgathe, Karsten Reetz, Johannes Schmidt

Bildredaktion: Denny Guzman Gonzalez, Angelika Schiffmacher

Korrektur: Susann Delgado Ruiz

Gestaltung/Layout: signalrot – grafik & kommunikations design, Stephan Hörmann, 88048 Friedrichshafen

Bildnachweis: Pixabay

Disclaimer: Die Institutional Investment Publishing GmbH kann trotz sorgfältiger Auswahl und ständiger Überprüfung der recherchierten und durch die von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellten Daten keine Gewähr für deren Richtigkeit übernehmen. Informationen zu einzelnen Unternehmen bzw. Emissionen stellen keine Aufforderung zur Zeichnung und zum Kauf bzw. Verkauf von Wertpapieren dar. Eine Investitionsentscheidung sollte nicht auf Grundlage dieses Dokumentes und von Artikeln bzw. Interviews erfolgen.

Wertpapiere von im BOND MAGAZINE, GREEN BONDS, BOND-BOOK/BOND YEARBOOK bzw. auf www.fixed-income.org oder www.green-bonds.com genannten Unternehmen können zum Zeitpunkt der Erscheinung

der Publikation von einem oder mehreren Mitarbeitern der Redaktion und/oder Mitwirkenden gehalten werden.

Darüber hinaus können die Mitarbeiter der Redaktion und/oder Mitwirkende einen Interessenkonflikt haben, da sie teilweise neben ihrer journalistischen/analytischen Tätigkeit auch anderen, unternehmensberatenden Tätigkeiten, u. a. im Bereich der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung, nachgehen können. Die Institutional Investment Publishing GmbH hat hierfür interne Verhaltensregeln und Compliance-Richtlinien erlassen.

Nachdruck: © 2010 – 2025 Institutional Investment Publishing GmbH, Eschbach. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigungen oder Verbreitung mittels elektronischer Medien sind grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Green Bonds

Emittent	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
Heidelberg Materials 2024/34	Baa2, BBB	XS2842061421	19.07.2034	3,950%	102,91	3,6%
EDF 2024/31	Baa1, BBB, BBB+	FR001400QR62	17.06.2031	4,125%	104,26	3,3%
Ørsted (Hybrid)	BBB-	XS2778385240	unendlich	5,125%	104,00	4,1%
Vestas Wind Systems 2023/31	Baa2	XS2725957042	15.06.2031	4,125%	103,82	3,4%
Deutsche EuroShop 2025/30	BBB- (S&P)	XS3090109813	15.10.2030	4,500%	100,08	4,5%
Amprin 2025/29	Baa1 / BBB+	DE000A4DFUE3	05.12.2029	3,000%	100,59	2,9%
Vonovia 2024/34	Baa1, BBB+, BBB+	DE000A3829J7	10.04.2034	4,250%	103,49	3,8%

Stand: 11.08.2025, Handelsbarkeit für Privatanleger möglicherweise eingeschränkt

Weitere grüne Anleihen

Emittent	Rating	ISIN	Laufzeit	Kupon	Kurs	Rendite
ABO Energy 2024/29 (Nachrang)	kein Rating	DE000A3829F5	08.05.2029	7,750%	102,00	7,3%
ASG Energielvest 2023/28	kein Rating	DE000A351405	15.12.2028	8,000%	101,50	7,6%
hep global 2021/26	kein Rating	DE000A3H3JV5	18.05.2026	7,500%	84,55	17,0%
Paul Tech 2020/24	kein Rating	DE000A3H2TU8	01.12.2025	7,000%	90,00	--
PNE 2022/27	kein Rating	DE000A30VJW3	23.06.2027	5,000%	101,00	4,5%
reconcept 2022/28	kein Rating	DE000A3E5WT0	25.01.2028	6,250%	102,60	5,2%

Stand: 11.08.2025



Nordex Group setzt im zweiten Quartal 2025 ihren Wachstumskurs fort

Die Nordex Group konnte auch im zweiten Quartal 2025 eine solide Geschäftsentwicklung verzeichnen. Der Umsatz lag bei rund 1,9 Mrd. Euro im zweiten Quartal 2025 und damit auf dem Niveau des Vorjahresquartals (Q2/2024: 1,9 Mrd. Euro). Die Gesamtleistung inklusive der Bestandsveränderungen stieg um 3,1% auf 1,9 Mrd. Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg deutlich um rund 64,3% auf 108,2 Mio. Euro im zweiten Quartal 2025 bei einer verbesserten EBITDA-Marge von 5,8% (Q2/2024: 3,5%).

„Wir haben ein starkes zweites Quartal abgeliefert und unsere positive Dynamik vom Beginn des Jahres fortgesetzt. Unsere Profitabilität hat sich weiter verbessert und wir konnten das Quartal mit einem starken positiven freien Cashflow abschließen – deutlich über dem Vorjahreswert. Mit Blick nach vorn bin ich zuversichtlich in Bezug auf den weiteren Jahresverlauf. Unsere Auftragseingänge entwickeln sich weiterhin dynamisch

und spiegeln so die anhaltend hohe Nachfrage unserer Kunden wider und bestätigen die solide Wettbewerbsposition in unseren Märkten. Wir sind für die Zukunft gut aufgestellt und die bisher erzielte nachhaltige Entwicklung bestärkt mich in der Überzeugung, dass wir diesen positiven Kurs fortsetzen und uns weiter in Richtung unseres mittelfristigen Margenziels bewegen werden“, erklärt José Luis Blanco, Vorstandsvorsitzender der Nordex Group.

Ende Juni 2025 belief sich der Auftragsbestand der Nordex Group auf 14,3 Mrd. Euro nach 11,0 Mrd. Euro im Juni des Vorjahres. Der Auftragsbestand setzt sich aus 8,9 Mrd. Euro (Juni 2024: 6,9 Mrd. Euro) im Segment Projekte und 5,5 Mrd. Euro (Juni 2024: 4,1 Mrd. Euro) im Segment Service zusammen.



Aream Solar Finance GmbH: Bebauungsplan für 68-MWp-Solarpark steht unmittelbar vor Inkrafttreten

Die Aream Solar Finance GmbH, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der AREAM Group SE, steht kurz vor dem finalen pla-

nungsrechtlichen Durchbruch für den 68-MWp-Solarpark in Sachsen-Anhalt. Nachdem der zuständige Gemeinderat den Bebauungsplan für das Projekt bereits als Satzung beschlossen hatte, erfolgte fristgerecht die Vorlage zur Genehmigung beim zuständigen Landkreis. Die Gemeinde hat nun die öffentliche Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und die Genehmigung für den 18. August 2025 angekündigt. Dadurch wird der Bebauungsplan rechtskräftig – eine wesentliche Voraussetzung für die bauliche Umsetzung des Projekts und ein bedeutender Meilenstein für den weiteren Projektverlauf.

Das kurzfristige Inkrafttreten des Bebauungsplans steht exemplarisch für die professionelle Projektentwicklung und die enge, konstruktive Zusammenarbeit von AREAM mit den lokalen Behörden. Das überzeugende Ergebnis: stabile Rahmenbedingungen und eine weiter zunehmende Projektsicherheit. Damit rückt die bauliche Vorbereitung als nächste Phase in greifbare Nähe. Auch wirtschaftlich wird es jetzt immer spannender: Mit dem Projektfortschritt steigt neben der Planungssicherheit vor allem auch der Projektwert. Das macht dieses wegweisende Vorhaben nicht nur für die Region und die lokale Energieerzeugung attraktiv, sondern auch für den Markt. Ziel von Aream Solar Finance ist es, den Status der Baureife voraussichtlich im 4. Quartal 2025 zu erreichen und den Solarpark – je nach Marktlage – entweder bereits 2025 oder spätestens 2026 zu veräußern.

Transparenz ist der Anfang eines jeden erfolgreichen Investments.

Unser Research schafft Transparenz.

 Rational AG <i>Prime Standard</i> Research seit 2024	 Cenit AG <i>Prime Standard</i> Research seit 2008	 Samara Asset Group PLC <i>Freiverkehr</i> Research seit 2021	 Redfish Longterm Capital S.p.A. <i>Euronext Milan</i> Research seit 2023	 STINAG Stuttgart Invest AG <i>Freiverkehr</i> Research seit 2024
 Aurubis AG <i>Prime Standard</i> Research seit 2024	 Advanced Blockchain AG <i>Scale</i> Research seit 2021	 MS Industrie AG <i>General Standard</i> Research seit 2012	 M1 Kliniken AG <i>Freiverkehr</i> Research 2023	 Deutsche Grundstücksauktionen AG <i>Scale</i> Research seit 2016
 Desert Gold Ventures Inc <i>Freiverkehr</i> Research seit 2024	 Verve Group SE <i>Scale</i> Research seit 2019	 tick Trading Software AG <i>Freiverkehr</i> Research seit 2019	 UmweltBank AG <i>m:access</i> Research seit 2019	 United Labels AG <i>Prime Standard</i> Research seit 2024
 Energy S.p.A. <i>Euronext Milan</i> Research seit 2023	 SDM SE <i>Primärmarkt</i> Research seit 2021	 Net-Digital AG <i>Primärmarkt</i> Research seit 2021	 REPLY S.p.A. <i>Euronext Milan</i> Research seit 2023	 Bio-Gate AG <i>m:access</i> Research seit 2021

Auszug aus über 100 Unternehmen

Unsere Leistungen

- Unternehmensanalyse / Research
- Kapitalmarktberatung
- Kapitalmarktkonferenzen

Kontakt

GBC AG
Tel.: +49 821 241 133 - 0
office@gbc-ag.de





LEEF stattet sich mit mehr Liquidität aus

LEEF hatte nach der Übernahme der wise-food GmbH zum Jahreswende 2024 und nach der Verschmelzung im Mai 2025 in direktem Anschluss eine neue Kapitalrunde gestartet.

Nach einer ersten Kapitalerhöhung im Mai/Juni und einem revolvingenden Beschaffungsdarlehen aus dem Gesellschafterkreis sind jetzt nach einem ähnlichen Schema eine weitere Kapitalisierung und Stärkung der Liquidität erfolgt. Die Kapitalerhöhungen werden stets auf Ebene der LEEF Holding vollzogen und mittels Downstream-Darlehen in die operative Gesellschaft gegeben. Die revolvingenden Beschaffungsdarlehen werden wiederum direkt in der operativen Gesellschaft kontrahiert.

Auf diesem Wege konnten nunmehr seit dem Beginn dieser Kapitalrunde knapp 500.000 Euro an Liquidität für das Geschäftsmodell zur Verfügung gestellt werden, davon mehr als die Hälfte in Form von Eigenkapital.

Die Ausweitung des Geschäftsmodells erfordert nachhaltige Investitionen in Warenbestände hoch drehender Produkte, aber auch in die Verbesserung der Effizienz der technischen Infrastruktur und des Marketing-Setups. Die Kapitalrunde ist noch nicht beendet.



PNE verkauft Windpark „Sundern-Allendorf“ an Encavis

Die PNE AG hat das Windpark-Projekt im sauerländischen Sundern-Allendorf an die

Encavis AG aus Hamburg verkauft. Der Windpark befindet sich derzeit noch im Bau. Er besteht aus fünf Windenergieanlagen und hat eine Gesamtleistung von 34 MW. Mit dem erzeugten Strom können rund 22.800 Haushalte mit sauberer Energie aus erneuerbaren Quellen versorgt werden.

„Wir freuen uns, dass wir dieses hochwertige Projekt schlüsselfertig an Encavis übergeben können. Der Windpark wird nun von einem Unternehmen übernommen und dann auch betrieben, dem der Ausbau der erneuerbaren Energien genauso am Herzen liegt wie uns“, sagt Roland Stanze, Chief Operating Officer der PNE AG. „Wir bringen in dieses Projekt unsere jahrzehntelange Expertise als Projektentwickler ein, dessen Kernkompetenz die Planung, Entwicklung, Finanzierung und der Bau erstklassiger Windparks ist. Perspektivisch sehen wir in Projekten wie diesen auch Potenziale für ergänzende Speicherlösungen und die Nutzung von Power-to-X-Technologien, um erneuerbare Energie noch vielseitiger verfügbar zu machen.“

Die Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb der fünf Windenergieanlagen mit einer Leistung von je 6,8 MW erhielt PNE im Juni 2023 vom Hochsauerlandkreis. Baubeginn war im August 2024. Der Windpark wird von PNE an Encavis schlüsselfertig übergeben und soll im ersten Halbjahr 2026 in Betrieb gehen.



ABO Energy veräußert Mehrheit der finnischen Pipeline an Fortum Oyj

Die ABO Energy GmbH & Co. KGaA hat eine Vereinbarung über den Verkauf des Großteils der Projektpipeline ihrer Tochtergesellschaft ABO Energy Suomi Oy, Helsinki, an Fortum Oyj, ein führendes Energieunternehmen in Finnland, unterzeichnet. Die zum Verkauf stehende Projektpipeline der Tochtergesellschaft umfasst Projekte in verschiedenen Phasen mit einem Gesamtvolumen von rund 4,4 Gigawatt.

Der Kaufpreis umfasst eine Zahlung bei Abschluss in Höhe von rund 42,2 Millionen Euro frei von Barmitteln und Finanzverbindlichkeiten (debt and cash-free basis). Der Abschluss der Transaktion wird für das vierte Quartal 2025 erwartet. Zusätzlich zum Kaufpreis umfasst die Transaktion Earn-Out-Zahlungen in den kommenden Jahren, die davon abhängig sind, dass Projekte in Zukunft eine endgültige Investitionsentscheidung erreichen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich diese Zahlungen in den nächsten Jahren auf einen weiteren mittleren zweistelligen Millionenbetrag belaufen werden. An der weiteren Entwicklung der Projekte aus der Pipeline wird sie sich nicht beteiligen und hat keinen Einfluss darauf, inwieweit die Earn-Out-Zahlungen erzielt werden.

Die Transaktion wird den Marktanteil der Gesellschaft auf dem finnischen Markt deutlich reduzieren. Das ermöglicht es der Gesellschaft, sich auf die Umsetzung der Projektpipeline in anderen europäischen Märkten, insbesondere in Deutschland, Frankreich und Spanien, zu konzentrieren.



Nothilfe für Menschen aus der Ukraine ●

Ihre Spende als CARE-Paket.

IBAN: DE 93 3705 0198 0000

0440 40

oder www.care.de



Einscannen und einfach
über PayPal spenden.





DICAMA
Corporate finance one step ahead

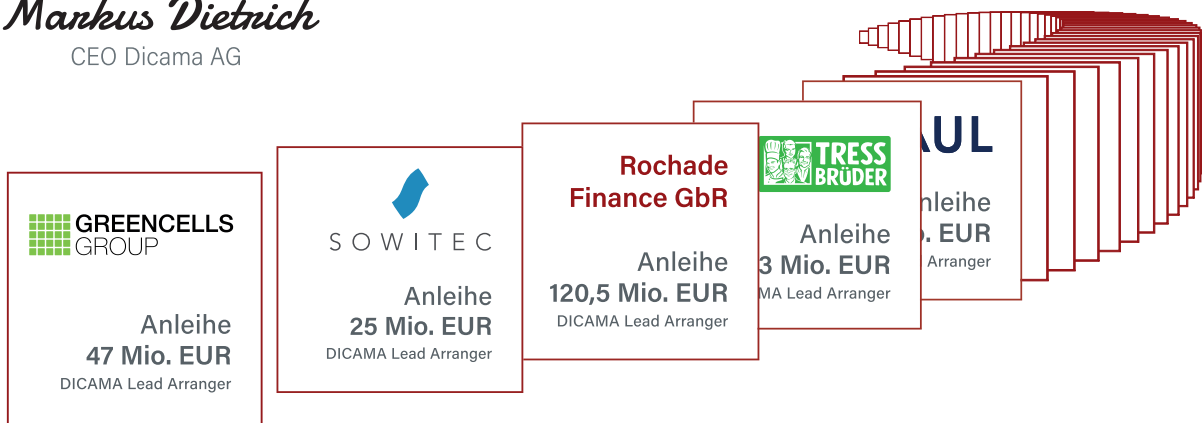


*Wir lieben
Mittelstand!*

*Anleihen richtig strukturieren
für den maximalen Platzierungserfolg*

Markus Dietrich

CEO Dicama AG



745

betreute Mandate

ca. 6

Mrd. Euro ausgereichtes
Finanzierungsvolumen

1

Mrd. Euro eingesammeltes
Kapital für Erneuerbare-
Energien-Projekte

130

Mio. Euro investiertes
Venture Capital

700

Mio. Euro private debt für
Turnaround & Sondersituation

76

Anleihen und Börsengänge

reconcept EnergieDepot Deutschland I: Kupon 6,75%

Energiespeichersysteme verbessern Erlöse

Text: Christian Schiffmacher

Energiespeicher sind das Rückgrat der Energiewende und bei Anlegern gefragt denn je – das spiegelt sich auch im Platzierungsverlauf des reconcept EnergieDepot Deutschland I wider. Vor dem Hintergrund der starken Nachfrage und der sich abzeichnenden Vollplatzierung hat reconcept beschlossen, das Emissionsvolumen ihrer ersten Energiespeicher-Anleihe von bis zu 5 Mio. Euro auf bis zu 6 Mio. Euro zu erhöhen. Die Anleihe hat einen Kupon von 6,75% p.a. und eine Laufzeit von 7 Jahren.

Batteriespeicher sind unverzichtbar für die Netzstabilität und die effiziente Nutzung erneuerbarer Energien. Karsten Reetz, geschäftsführender Gesellschafter der reconcept Gruppe, erläutert im Gespräch mit GREEN BONDS: „Batterieenergiespeichersysteme sind ein zentraler Hebel, um höhere Erlöse aus der Direktvermarktung von erneuerbarem Strom zu erzielen. Sie ermöglichen es, Stromüberschüsse aus Phasen starker Sonneneinstrahlung oder hoher Windproduktion zwischenspeichern und gezielt dann ins Netz einzuspeisen, wenn die Nachfrage hoch und die Preise entsprechend attraktiv sind. Auf diese Weise können negative Strompreise und erzwungene Abregelungen vermieden werden.“

Transaktionsstruktur

Interessierte Anleger können den reconcept EnergieDepot Deutschland I bis zum 10.06.2026 über die Webseite www.reconcept.de/ir zeichnen. Aufgrund der hohen Nachfrage ist eine vorzeitige Beendigung der Zeichnungsfrist wahrscheinlich. Das Börsenlisting ist für den 4. Mai 2026 im Open Market (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) geplant.

Mittelverwendung

Die zufließenden Mittel sind für die Projektentwicklung, den Bau, den Betrieb, das Management, die Finanzierung und den Vertrieb von gewerblichen oder industriellen Batterieenergiespeichersystemen in Deutschland vorgesehen. Darin enthalten sind sowohl Stand-Alone-Projekte als auch Hybrid- sowie Co-Location-Projekte in Kombination vor allem mit Solarparks und

ggf. auch Windparks. Infrage kommt auch der An- und Verkauf von Stand-Alone-, Co-Location- sowie Hybrid-Energiespeicherprojekten in der Entwicklung oder im Ready-to-build-Stadium.

Unternehmen

reconcept realisiert Photovoltaik-, Wind-, Wasser- und Gezeitenkraftwerke im In- und Ausland. Kernmärkte sind neben Deutschland Finnland und Kanada. Durch die Kombination aus Projektentwicklung und Emissionshaus hat reconcept Zugang zu attraktiven Erneuerbare-Energien-Projekten. Gemeinsam mit mehr als 19.000 Anlegerinnen und Anlegern hat reconcept Erneuerbare-Energien-Anlagen im In- und Ausland mit einem Investitionsvolumen von in Summe rund 647 Mio. Euro (Stand: 31.12.2024) realisieren können. Die reconcept Gruppe kann sich auf eine langjährige Erfahrung in der Konzeption und Realisierung von Kapitalanlagen stützen. Mit Markteintritt im Jahr 1998 gehört reconcept zu den Vorreitern in diesem innovativen Feld. Um den konkreten Beitrag für mehr Nachhaltigkeit messbar zu machen, lässt reconcept jährlich seinen CO₂-Fußabdruck als Unternehmen analysieren und gleicht diesen über CO₂-Zertifikate nach „Verified Carbon Standard“ aus. Im Ergebnis ist reconcept von den Experten von CO₂-positiv! als „Klimaschützendes Unternehmen“ zertifiziert.

Stärken

- Investments erfolgen ausschließlich im attraktiven deutschen Markt, der eine hohe Rechtssicherheit bietet
- starke Projektpipeline (siehe Interview)
- positiver Track Record; reconcept hat grüne Kapitalanlagen mit einem Investitionsvolumen von 647 Mio. Euro realisiert
- erfahrenes Management
- starker Track Record am Kapitalmarkt
- mit Batteriespeichersystemen können die Erlöse optimiert werden

Schwächen

- branchentypische Risiken von Projektentwicklungen
- niedrige Strompreise

- Transparenz (kein Konzernabschluss, kein Rating, kein Research)
- hohe Kosten (Platzierungsprovision)

Fazit:

Die reconcept Gruppe blickt auf einen starken Track Record und hat sich als erfolgreicher Anleiheemittent etabliert. Allein in Deutschland verfügt die reconcept Gruppe derzeit über eine Erneuerbare-Energien-Pipeline mit einer geplanten Leistung von mehr als 2.000 MW, wie Geschäftsführer Karsten Reetz im Interview erläutert.

Zwar sind die Strompreise nicht mehr auf den extrem attraktiven Höchstständen des Jahres 2022, doch der deutsche Markt gilt aufgrund der hohen Rechtssicherheit und Investorennachfrage nach wie vor als attraktiv. Durch die Batteriespeicher können die Erlöse optimiert werden.

Es gibt branchentypische Risiken von Projektentwicklungen im Bereich erneuerbarer Energien. Zudem ist die Gesellschaft nicht besonders transparent. Insgesamt spricht vieles wieder für einen Erfolg auch der neuen reconcept-Anleihe.

Eckdaten des reconcept EnergieDepot Deutschland I

Emittentin	reconcept EnergieDepot Deutschland GmbH
Status	nicht nachrangig, nicht besichert
Kupon	6,75%
Zinszahlung	halbjährlich
Angebotsfrist	11.06.2025 – 10.06.2026, Zeichnung über www.reconcept.de/ir
Valuta	26.11.2025
Laufzeit	7 Jahre (bis 26.11.2032)
Emissionsvolumen	bis zu 6 Mio. Euro
ISIN/WKN	DE000A4DFM55 / A4DFM5
Ausgabepreis/Rückzahlungsbetrag	100%
Stückelung	1.000 Euro
Anwendbares Recht	deutsches Recht
Financial Advisor	Lewisfield Deutschland GmbH
Listing	Open Market, ab 04.05.2026
Wertpapierprospekt/Internet	www.reconcept.de/ir

Besicherte Bioenergiepark Küste Anleihe 2025/2030

Kupon: 7 % p.a.
WKN: A4DFCD



Jetzt zeichnen!

WERBUNG

- Attraktive Vergütung gemäß EEG inklusive Boni für NAWARO, Gülle und KWK
- Garantierte Vergütungslaufzeit läuft noch bis 2031
- Aktuelle jährliche Stromproduktion von ca. 4,0 Mio. kWh
- Möglichkeit zur Duplizierung des Projekts in anderen Regionen

Wertpapierprospekt erhältlich unter
www.bioenergiepark-kueste.de/anleihe

Bioenergiepark Küste



„Batterieenergiespeichersysteme sind ein zentraler Hebel, um höhere Erlöse aus der Direktvermarktung von erneuerbarem Strom zu erzielen“

Karsten Reetz, Geschäftsführer, reconcept-Gruppe

Das Emissionsvolumen des reconcept EnergieDepot Deutschland I wurde aufgrund der starken Investorennachfrage vor Kurzem erhöht. Die Anleihemittel fließen in industrielle und gewerbliche Energiespeicherlösungen in Deutschland, wie Karsten Reetz, Geschäftsführer der reconcept-Gruppe, erläutert. Konkret fließen die Mittel in die Entwicklung, den Bau, den Betrieb, das Management, die Finanzierung und den Vertrieb. reconcept konzentriert sich dabei auf Batterieenergiespeichersysteme (BESS), die sowohl als eigenständige Stand-Alone-Anlagen als auch in Form von Hybrid- und Co-Location-Projekten mit Solarparks und ggf. auch mit Windparks umgesetzt werden. Batterieenergiespeichersysteme sind aus Sicht von Karsten Reetz ein zentraler Hebel, um höhere Erlöse aus der Direktvermarktung von erneuerbarem Strom zu erzielen. Sie ermöglichen es, Stromüberschüsse aus Phasen starker Sonneneinstrahlung oder hoher Windproduktion zwischenspeichern und dann gezielt ins Netz einzuspeisen, wenn die Nachfrage hoch und die Preise entsprechend attraktiv sind.

GREEN BONDS: Wie sind die Eckdaten des reconcept EnergieDepot Deutschland I?

Reetz: Beim reconcept EnergieDepot Deutschland I handelt es sich um eine siebenjährige, festverzinsliche Energiespeicher-Anleihe mit einem Kupon von 6,75% p.a., der halbjährlich ausgezahlt wird. Das Emissionsvolumen betrug ursprünglich bis zu 5 Mio. Euro, wurde aber vor Kurzem aufgrund der starken Investorennachfrage auf bis zu 6 Mio. Euro erhöht. Die Anleihebedingungen enthalten u. a. eine Negativverpflichtung, eine Transparenzverpflichtung, eine Positivverpflichtung sowie ein Sonderkündigungsrecht für die Anleger bei einem Drittverzug.

GREEN BONDS: Wie wollen Sie die Mittel aus der Anleiheemission verwenden? In welche Projekte investieren Sie?

Reetz: Die Anleihemittel fließen in industrielle und gewerbliche Energiespeicherlösungen in Deutschland, konkret in die Entwicklung, den Bau, den Betrieb, das Management, die Finanzierung und den Vertrieb. Wir konzentrieren uns dabei auf Batterieenergiespeichersysteme (BESS), die sowohl als eigenständige Stand-Alone-Anlagen als auch in Form von Hybrid- und Co-Location-Projekten mit Solarparks und ggf. auch mit Windparks umgesetzt werden. Ebenfalls möglich ist der gezielte An- und Verkauf von Stand-Alone-, Co-Location- sowie Hybrid-Energiespeicherprojekten in der Entwicklung oder im Ready-to-build-Status.

Allein in Deutschland verfügt die reconcept Gruppe derzeit über eine Erneuerbare-Energien-Pipeline mit einer geplanten Leistung von mehr als 2.000 MW. Davon entfallen rund 300 MW auf Co-Located- sowie Stand-Alone-Batterieenergiespeichersysteme, die sich größtenteils in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Brandenburg befinden. Unser Ziel ist es, die dynamische Nachfrage nach Speicherkapazitäten zu bedienen, die für die Integration wachsender Photovoltaik- und Windleistung in das Netz unerlässlich ist. Damit adressieren wir sowohl die Notwendigkeit zur Netzstabilisierung als auch die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Erneuerbare-Energien-Anlagen, indem Überschüsse gespeichert und zu Hochpreiszeiten eingespeist werden können.

GREEN BONDS: Durch die Batterieenergiespeichersysteme erzielen Sie bessere Strompreise, oder?

Reetz: Ja, Batterieenergiespeichersysteme sind ein zentraler Hebel, um höhere Erlöse aus der Direktvermarktung von erneuerba-

rem Strom zu erzielen. Sie ermöglichen es, Stromüberschüsse aus Phasen starker Sonneneinstrahlung oder hoher Windproduktion zwischenspeichern und dann gezielt ins Netz einzuspeisen, wenn die Nachfrage hoch und die Preise entsprechend attraktiv sind. Auf diese Weise können negative Strompreise und erzwungene Abregelungen vermieden werden, die in Deutschland bei Überangebot an erneuerbarer Energie zunehmend vorkommen. Zudem erlaubt die kurzfristige Verfügbarkeit gespeicherter Energie, Arbitrage-Geschäfte durchzuführen, also Schwankungen am Strommarkt aktiv zu nutzen. Dieses optimierte Einspeisemanagement steigert die Wirtschaftlichkeit der gesamten Anlage, senkt das Risiko von Ertragsausfällen und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur Stabilisierung des Stromnetzes.

„Dieses optimierte Einspeisemanagement steigert die Wirtschaftlichkeit der gesamten Anlage“

GREEN BONDS: Wie ist die Rechnung wirtschaftlich – die Batterieenergiespeichersysteme kosten natürlich auch etwas?

Reetz: Batterieenergiespeicher erfordern natürlich eine gewisse Investition, aber die wirtschaftliche Logik ist absolut überzeugend. Zum einen sinken die Kapitalkosten für Batteriespeicher laut Internationaler Energieagentur bis 2030 voraussichtlich um rund 40%, was die Profitabilität weiter erhöht. Zum anderen generieren Speicher durch Peak Shaving, Arbitrage-Geschäfte und die Vermeidung negativer Strompreise attraktive Zusatz Erlöse. Wir betrachten die

Kosten der Batteriespeicher daher nicht als reine Ausgabe, sondern als Investition in die Zukunftsfähigkeit und Rentabilität unserer Anlagen. Die Einnahmen aus der optimierten Direktvermarktung und den ergänzten Netzdienstleistungen decken komfortabel die Kapitalkosten und sichern gleichzeitig einen nachhaltig positiven Cashflow. Dadurch entsteht insgesamt ein wirtschaftlich tragfähiges Modell, das dank der fortschreitenden Kostenreduktion bei Batteriespeichern und des wachsenden Bedarfs an Flexibilität im Netz kontinuierlich attraktiver wird.

GREEN BONDS: Bei den Batteriespeichern gibt es sicherlich noch Technologiesprünge. Sie können die Speicher in einigen Jahren einfach durch leistungsfähigere Speicher ersetzen, oder?

Reetz: Ja, Technologiesprünge im Bereich Batteriespeicher sind durchaus zu erwarten, insbesondere hinsichtlich Energiedichte, Ladezyklen und Kostenstruktur. Unsere Projektplanung berücksichtigt diese Entwicklung durch modulare und skalierbare Systemkonzepte, die einen späteren Austausch oder eine Erweiterung ermöglichen. Stand-Alone- und Co-Location-Projekte können bei Bedarf technologisch nachge-

rüstet oder erweitert werden, ohne dass die bestehende Infrastruktur neu errichtet werden muss. Gleichzeitig sind die initial verbauten Batterieenergiespeichersysteme so ausgelegt, dass sie langfristig wirtschaftlich zuverlässig betrieben werden können. Ein kompletter Austausch wird also nicht aus technischer Notwendigkeit erfolgen, sondern vielmehr eine Option zur weiteren Optimierung sein, wenn die Kostenstruktur und der Marktzugang für fortschrittlichere Speicherlösungen zusätzliche Renditepotenziale eröffnen.

GREEN BONDS: Mit einer 7-jährigen Anleihelaufzeit können Sie in mehrere Projekte nacheinander – vermutlich in zwei nacheinander – investieren, oder?

Reetz: Ja, das ist korrekt, denn die Entwicklung eines Batteriespeicherprojekts dauert ca. drei Jahre – abhängig von Genehmigungen, Netzanschlüssen und technischen Parametern. Die Anleihemittel dienen also nicht der Finanzierung eines einzigen Projekts, sondern als Startkapital für eine Reihe von Investitionen in attraktive Batteriespeicherprojekte. Dies erlaubt uns, eine agile sowie marktorientierte Strategie zu verfolgen und das Kapital immer dort einzusetzen, wo die besten Chancen bestehen. Die Anleihe

ist somit ein dynamisches Finanzierungsinstrument, das uns ermöglicht, sowohl den Kapitaleinsatz als auch den Impact der Anleihe im Sinne der Energiewende und der Renditeperspektive für unsere Anleger zu maximieren.

GREEN BONDS: Wie wird der reconcept EnergieDepot Deutschland I vertrieben?

Reetz: Die Platzierung der Anleihe erfolgt wie gewohnt über unseren eigenen Vertrieb sowie über ausgewählte Partner, begleitet durch die Lewisfield Deutschland GmbH als Financial Advisor. Mit dem reconcept EnergieDepot Deutschland I richten wir uns sowohl an Privatanleger als auch an institutionelle Investoren, die von einem festverzinslichen, depotfähigen 6,75% Green Bond profitieren möchten.

GREEN BONDS: Wie können Anleger die Anleihe zeichnen? Ist ein Börsenhandel vorgesehen? Wie wollen Sie die Anleihe am Laufzeitende zurückzahlen?

Reetz: Interessierte Anleger können unser grünes Wertpapier sowohl online über eine digitale Zeichnungsstrecke als auch mittels eines Zeichnungsscheins zeichnen, die jeweils unter www.reconcept.de/ir verfügbar sind. Die Mindestzeichnung beträgt 1.000 Euro. Der Börsenhandel im Open Market der Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) wird voraussichtlich am 4. Mai 2026 beginnen. Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt plangemäß am 26. November 2032 zu 100% des Nennwerts zusammen mit der letzten Zinszahlung. Wir planen, die Tilgung über den Verkauf von Projekten oder Projektrechten und gegebenenfalls über eine teilweise Refinanzierung zu leisten.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.



reconcept
EnergieDepot Deutschland I

Consilium Project Finance GmbH:

Kupon 7,00% p.a.

Wachstumsfinanzierung bei Projektentwicklungen von
PV-Anlagen und Batteriespeichern in Deutschland

Text: Christian Schiffmacher

Die Consilium Project Finance GmbH, ein Projektentwickler von Freiflächen- und Agri-PV-Anlagen sowie von Batteriespeichern in Deutschland, erschließt sich den Zugang zum Kapitalmarkt, indem sie erstmalig eine börsennotierte Unternehmensanleihe begibt. Der Consilium Solar Bond 2025/2030 mit einem Emissionsvolumen von bis zu 10 Mio. Euro bietet über die Laufzeit von fünf Jahren einen Festzins von 7,00% p. a.

Transaktionsstruktur

Interessierte Anleger können das grüne Wertpapier bis 29.04.2026 online über die Unternehmenswebseite www.consilium-gruppe.de/solar-bond zeichnen. Die Einbeziehung in den Handel im Open Market (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) soll voraussichtlich am 16. Oktober 2025 erfolgen. Die Emission wird von der Lewisfield Deutschland GmbH als Financial Advisor begleitet. Der Wertpapierprospekt ist unter www.consilium-gruppe.de/solar-bond verfügbar.

Unternehmen

Die Emittentin Consilium Project Finance GmbH verantwortet innerhalb der seit 2008 bestehenden Consilium Gruppe die Projektentwicklung von PV-Anlagen und Batteriespeichern. Der Fokus liegt auf Freiflächen- und Agri-PV-Anlagen mit und ohne Batteriespeicher in Deutschland. Das Unternehmen soll als Wachstumsbeschleuniger für die Consilium Gruppe etabliert werden. Das Know-how und das Leistungsangebot der Consilium Gruppe erstrecken sich über die gesamte Wertschöpfungskette von der Projektentwicklung über den Bau bis zum kaufmännischen und technischen Asset Management.

Mittelverwendung

Die Consilium Gruppe hat seit 2011 eine Anlagenleistung von 125 MWp erfolgreich umgesetzt und plant bis 2030 eine Verdoppelung. Maßgeblich dazu beitragen soll die Consilium Project Finance

GmbH mit ihrer Pipeline, die gesicherte, in Entwicklung befindliche Projektrechte mit einem durch unabhängige Gutachter ermittelten Gesamtwert von 3,3 Mio. Euro und einer Zielkapazität von 118 MWp umfasst. Alle Pipelineprojekte sollen bis zur Baureife entwickelt werden, wobei die ersten Baugenehmigungen bereits im 2. Halbjahr 2026 zu erwarten sind. Die Realisierung der Projektpipeline soll mit den personellen Ressourcen der Consilium Gruppe und den Mitteln des 7,00% Consilium Solar Bonds 2025/2030 erfolgen. 80 % des Emissionserlöses sollen in die Entwicklung und den Bau der bestehenden eigenen PV-Pipelineprojekte mit und ohne Batteriespeicher investiert werden. 10% der zufließenden Mittel sind als Darlehen an andere Gesellschaften der Consilium Gruppe für Projekte innerhalb der Gruppe vorgesehen, während die verbleibenden 10% als Liquiditätsreserve dienen.

Die Consilium Project Finance GmbH plant, jährlich PV-Projekte mit einer Leistung von 25 MWp zu entwickeln, zu bauen und zu veräußern. Die PV-Projekte werden in der Regel während der Bauphase oder nach ihrer Inbetriebnahme gemäß den Anforderungen des EEG verkauft. Die Veräußerung erfolgt wahlweise als PV-Einzelanlagen parzelliert an mehrere Investoren oder als komplette PV-Anlage an einen einzelnen Investor.

Stärken

- Freiflächen- und Agri-PV-Anlagen sowie Batteriespeicher im attraktiven deutschen Markt, der eine hohe Rechtssicherheit bietet
- erfahrenes Management
- hoher Kupon

Schwächen

- branchentypische Risiken von Projektentwicklungen, niedrige Strompreise
- SPV, keine Garantie von Konzerngesellschaften

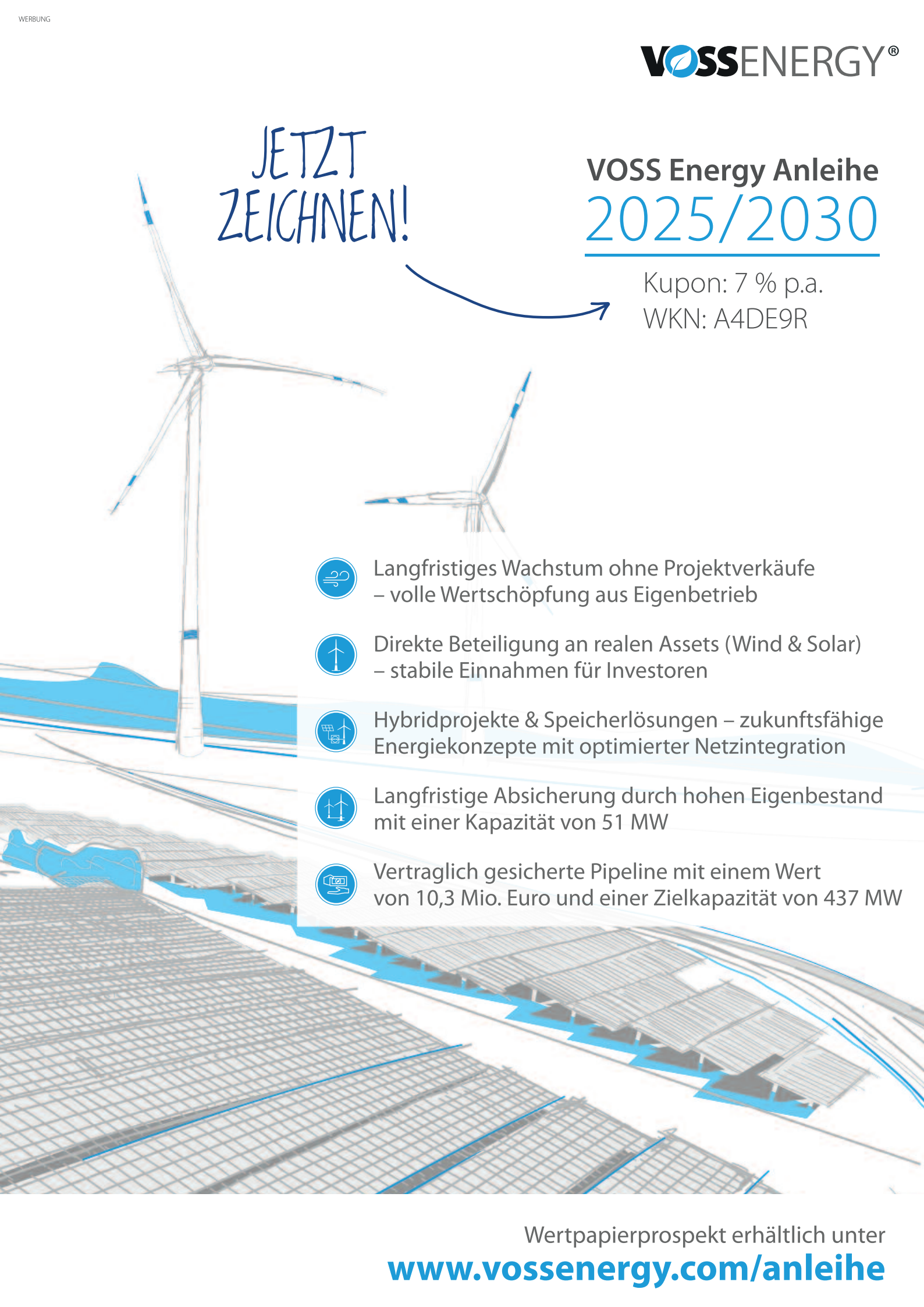
Fazit:

Consilium konzentriert sich auf Freiflächen- und Agri-PV-Anlagen sowie Batteriespeicher im attraktiven deutschen Markt. Das Management ist erfahren, der Kupon ist mit 7,00% relativ hoch. Es gibt branchentypische Risiken von Projektentwicklungen im Bereich erneuerbarer Energien. Insgesamt erscheint die Anleihe der Consilium Project Finance GmbH für risikobewusste Anleger interessant.



Eckdaten des Consilium Solar Bonds 2025/2030

Emittentin	Consilium Project Finance GmbH
Status	nicht nachrangig, nicht besichert
Kupon	7,00%
Zinszahlung	halbjährlich
Angebotsfrist	30.04.2025 – 29.04.2026
Valuta	11.06.2025
Laufzeit	11.06.2030 (5 Jahre)
Emissionsvolumen	bis zu 10 Mio. Euro
ISIN/WKN	DE000A4DFED9 / A4DFED
Ausgabepreis/Rückzahlungsbetrag	100%
Stückelung	1.000 Euro
Anwendbares Recht	deutsches Recht
Financial Advisor	Lewisfield Deutschland GmbH
Listing	Open Market, ab 16.10.2025
Wertpapierprospekt/Internet	www.consilium-gruppe.de/solar-bond



JETZT
ZEICHNEN!

VOSS Energy Anleihe 2025/2030

Kupon: 7 % p.a.
WKN: A4DE9R



Langfristiges Wachstum ohne Projektverkäufe
– volle Wertschöpfung aus Eigenbetrieb



Direkte Beteiligung an realen Assets (Wind & Solar)
– stabile Einnahmen für Investoren



Hybridprojekte & Speicherlösungen – zukunftsfähige
Energiekonzepte mit optimierter Netzintegration



Langfristige Absicherung durch hohen Eigenbestand
mit einer Kapazität von 51 MW



Vertraglich gesicherte Pipeline mit einem Wert
von 10,3 Mio. Euro und einer Zielkapazität von 437 MW

Wertpapierprospekt erhältlich unter

www.vossenergy.com/anleihe



„Unsere Fähigkeit, Projekte über die Baureife hinaus voranzutreiben, verleiht uns eine strategische Flexibilität“

Dr. Martin Ostgathe, Consilium Project Finance GmbH

Die Consilium Project Finance GmbH plant, 80% des Emissionserlöses in die Entwicklung und den Bau der bestehenden eigenen PV-Pipelineprojekte mit und ohne Batteriespeicher zu investieren, wobei die ersten Baugenehmigungen bereits im 2. Halbjahr 2026 erwartet werden. Etwaige Liquiditätsüberschüsse während der Projektentwicklungsphase unserer PV-Pipelineprojekte werden dazu verwendet, zusätzliche PV-Projekte zu erwerben.

Die Pipeline umfasst derzeit neun EEG-förderfähige Freiflächen-PV-Projekte mit und ohne Batteriespeicher in Deutschland. Sieben Projekte liegen in Nordrhein-Westfalen und jeweils ein Projekt befindet sich in Brandenburg sowie in Rheinland-Pfalz. Unser Plan sieht vor, jährlich PV-Projekte mit einer Leistung von 25 MWp zu entwickeln, zu bauen und zu veräußern sowie parallel dazu unsere Pipeline weiterhin kontinuierlich zu füllen.

GREEN BONDS: In welchen Bereichen ist die Consilium Project Finance GmbH tätig?

Dr. Ostgathe: Wir entwickeln Freiflächen- und Agri-PV-Anlagen sowie Batteriespeicher in Deutschland. Unser Leistungsspektrum umfasst die Projektentwicklung von PV-Projektrechten (Flächensicherungsverträge, Genehmigungen, Gutachten etc.) bis zur Baureife sowie den anschließenden Bau der Solarkraftwerke gemeinsam mit Partnern.

GREEN BONDS: Was unterscheidet Sie von anderen Anleiheemittenten?

Dr. Ostgathe: Die Consilium Project Finance GmbH ist ein integraler Bestandteil der Consilium Gruppe, deren Know-how und Leistungsangebot sich über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts erstrecken. Diese umfassende Expertise und vor allem das langfristig etablierte Netzwerk in der

Energie- und Finanzbranche kommen auch der Emittentin zugute. Unsere Fähigkeit, Projekte über die Baureife hinaus voranzutreiben, verleiht uns eine strategische Flexibilität, die uns von vielen reinen Projektentwicklern unterscheidet und es uns ermöglicht, den maximalen Wert für unsere Kunden zu realisieren. Einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil sehen wir in unserem gewachsenen Zugang zu einer breiten Basis von Privatanlegern, die in parzellierte PV-Einzelanlagen investieren, um steuerliche Vorteile zu nutzen und attraktive Renditen zu erzielen. Hier ist die Kundennachfrage aktuell deutlich höher als das vorhandene Angebot.

GREEN BONDS: Wie wollen Sie das Kapital aus der Anleiheemission verwenden?

Dr. Ostgathe: Wir planen, 80% des Emissionserlöses in die Entwicklung und den Bau unserer bestehenden eigenen PV-Pipelineprojekte mit und ohne Batteriespeicher zu investieren, wobei wir die ersten Baugenehmigungen bereits im 2. Halbjahr 2026 erwarten. Etwaige Liquiditätsüberschüsse während der Projektentwicklungsphase unserer PV-Pipelineprojekte werden wir dazu verwenden, zusätzliche PV-Projekte zu erwerben, die wir innerhalb von maximal neun Monaten weiter realisieren und gewinnbringend verkaufen werden, um bereits im Jahr 2025 erste Erträge und einen Umsatz von ca. 5 Mio. Euro zu erzielen. 10% der zufließenden Anleihemittel sind als Darlehen an andere Gesellschaften der Consilium Gruppe für Projekte innerhalb der Gruppe vorgesehen, während die verbleibenden 10% als Liquiditätsreserve dienen.

GREEN BONDS: Wer sind typische Käufer?

Dr. Ostgathe: Es handelt sich in der Regel um vermögende Privatanleger, wie zum Beispiel Steuerberater, Rechtsanwälte oder Un-

ternehmer, die ab 100.000 Euro investieren und häufig eine sogenannte IAB-Investition zur Steueroptimierung anstreben. In den meisten Fällen finanzieren sie den Kauf ihrer PV-Einzelanlagen selbst. Alternativ können sie eine Absatzfinanzierung bei uns und unseren Tochtergesellschaften in Form einer Teilzahlungsvereinbarung nutzen. Dabei werden beispielsweise zunächst 50% des Kaufpreises gezahlt, während die restlichen 50% in Raten beglichen werden. Der parzellierte Direktverkauf erfolgt über ein etabliertes Netzwerk aus spezialisierten Vertriebspartnern in Zusammenarbeit mit renommierten Finanzdienstleistungsunternehmen.

GREEN BONDS: Die Strompreise sind deutlich zurückgegangen. In Studien wird von niedrigeren Strompreisen ausgegangen. Lohnt sich das Geschäft noch?

Dr. Ostgathe: Ja, absolut. Als Projektentwickler sind wir nicht primär vom Strompreis abhängig, sondern von den Entwicklungskosten und dem Verkaufspreis der Projekte. Solange wir unsere Entwicklungskosten weiterhin im Griff haben und unser Einzelanlagenmodell erfolgreich fortsetzen, bleibt unser Geschäft profitabel. Das haben wir insbesondere unserem parzellierten Direktverkauf zu verdanken, der unseren Kunden einen steuerlichen Vorteil von rund 25% bringt. Sie sind insgesamt weit weniger preissensitiv hinsichtlich aktueller Tagesgeschehen und somit nicht ferngesteuert von Fremdfaktoren, sondern können relativ unabhängig vom Markt agieren.

Zugute kommt uns auch die EEG-Vergütung, die wie eine Art Mindestabsicherung wirkt und damit zum Kapitalerhalt unserer Kunden beiträgt. Zur Steigerung der Projektwerte werden wir zudem zukünftig jedes Projekt nach Möglichkeit mit einem Batteriespeicher planen. Denn es ist unbestritten,

dass Batteriespeicher die Schlüsseltechnologie zur Versorgungssicherheit in einem dezentralen Energiesystem darstellen und daher nahezu unverzichtbar sein werden.

GREEN BONDS: In der Branche werden die Projekte häufig mit Erreichen der Baureife verkauft. Wann verkaufen Sie die Projekte, welche Phasen der Projektentwicklung werden finanziert?

Dr. Ostgathe: Wir verkaufen die PV-Projekte in der Regel während der Bauphase oder nach ihrer Inbetriebnahme gemäß den Anforderungen des EEG. Bei all unseren bestehenden Pipelineprojekten, deren Entwicklung durch die Anleihemittel finanziert werden soll, ist die Fläche bereits gesichert.

Parallel dazu werden wir gerade zu Beginn auch prüfen, opportunistisch attraktive PV-Projekte in Deutschland zu erwerben, die einen schnellen Projektverkauf erwarten lassen. Deshalb kann es sich dabei auch um Projekte im baureifen Stadium oder im Betrieb handeln, da sie uns ermöglichen,

schnelle Erträge zu generieren. Im Falle späterer Projektankäufe stehen hingegen Projekte in einem frühen Entwicklungsstadium im Fokus, die wir dann bis zur Baureife entwickeln werden.

GREEN BONDS: Welche Projekte haben Sie in der Pipeline?

Dr. Ostgathe: Unsere Pipeline umfasst derzeit neun EEG-förderfähige Freiflächen-PV-Projekte mit und ohne Batteriespeicher in Deutschland. Sieben Projekte liegen in Nordrhein-Westfalen und jeweils ein Projekt befindet sich in Brandenburg sowie in Rheinland-Pfalz. Diese Projekte sollen den Baureife-Status voraussichtlich im Zeitraum vom 2. Halbjahr 2026 bis ca. Mitte 2027 erreichen. Unser Plan sieht vor, jährlich PV-Projekte mit einer Leistung von 25 MWp zu entwickeln, zu bauen und zu veräußern sowie parallel dazu unsere Pipeline weiterhin kontinuierlich zu füllen.

GREEN BONDS: Wie sind die Eckdaten Ihrer Anleihe?

Dr. Ostgathe: Unser Consilium Solar Bond bietet über die Laufzeit von fünf Jahren einen attraktiven Festzins von 7,00% p.a., den wir halbjährlich auszahlen. Interessierte Anleger können das Wertpapier mit einem Emissionsvolumen von bis zu 10 Mio. Euro in einer Stückelung von 1.000 Euro über www.consilium-gruppe.de/solar-bond zeichnen. Die Anleihebedingungen beinhalten als besondere Schutzrechte für die Investoren u. a. eine Negativverklärung, eine Ausschüttungsbegrenzung, eine Transparenzverpflichtung, eine Positivverpflichtung sowie ein Sonderkündigungsrecht für die Anleger bei einem Kontrollwechsel und Drittverzug. Die Einbeziehung in den Handel im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse (Segment Quotation Board) der Deutsche Börse AG wird voraussichtlich am 16. Oktober 2025 erfolgen.

GREEN BONDS: Wie wollen Sie die Anleihe am Laufzeitende zurückzahlen?

Dr. Ostgathe: Da unser Geschäftsmodell auf der Entwicklung und anschließenden Veräußerung von PV-Projekten während der Bauphase oder nach ihrer Inbetriebnahme beruht, fließen regelmäßig Verkaufserlöse zurück. Einen Teil dieser Erlöse werden wir gezielt für die Rücklagenbildung nutzen, um die Rückzahlung zum Fälligkeitszeitpunkt sicherzustellen. Durch unsere kontinuierliche Projektpipeline ist gewährleistet, dass regelmäßig Projekte zur Veräußerung bereitstehen und wir dadurch stetige Erlöse generieren werden. Wir verfügen schon jetzt über gesicherte, in der Entwicklung befindliche Projektrechte mit einem durch unabhängige Gutachter ermittelten Gesamtwert von 3,3 Mio. Euro und einer Zielkapazität von 118 MWp.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.



VOSS Beteiligung GmbH: Kupon 7,00% p.a.

Eigenbestand an Wind- und Solarprojekten in den neuen Bundesländern soll ausgebaut werden

Text: Christian Schiffmacher

Die VOSS Beteiligung GmbH, innerhalb der VOSS-Gruppe auf die Finanzierung von Projekten im Bereich erneuerbare Energien spezialisiert, erschließt sich mit der Anleiheemission einen neuen Weg zur Wachstumsfinanzierung: Der Kupon beträgt 7,00% p.a.

Mittelverwendung/Transaktionsstruktur

Die Erlöse aus der VOSS Energy-Anleihe 2025/2030 fließen in den Ausbau des Eigenbestands durch die Weiterentwicklung bestehender sowie neuer Wind-, Solar- und Speicherprojekte. Ziel ist eine nachhaltige, zukunftssichere Energieversorgung, die stabile Erträge über Generationen sichert. Gleichzeitig soll die eigene Stromproduktion von aktuell 127 GWh bis 2028 auf 706 GWh pro Jahr gesteigert werden.

Interessierte Anleger können die VOSS Energy-Anleihe bis 13.03.2026 über die Unternehmenswebsite www.vossenergy.com/anleihe zeichnen, wo auch der Wertpapierprospekt abgerufen werden kann.

Unternehmen

Die VOSS Beteiligung GmbH finanziert innerhalb der VOSS-Gruppe die Entwicklung und Errichtung von Wind- und Solarparks – mit und ohne Batteriespeicher.

Die Gesellschaft konzentriert sich ausschließlich auf den deutschen Markt, konkret auf Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt, wie Geschäftsführer Maik Bernstein im Interview mit GREEN BONDS erläutert. Denn in diesen Bundesländern hat die Gesellschaft fundierte Marktkenntnisse, langjährig gewachsene Netzwerke und umfassende Erfahrungswerte.

Die Umsetzung der Projekte erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Schwesterunternehmen VOSS Energy GmbH, das seit seiner Gründung im Jahr 2013 auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblickt. Von der Flächensicherung bis zur Betriebsführung –

alles aus einer Hand. Ein wesentlicher Bestandteil des Projektentwicklungsansatzes ist das VOSS Partner Agreement, das langfristige, vertrauensvolle Kooperationen mit Gemeinden, Landbesitzern und lokalen Partnern sichert. Diese Partnerschaften ermöglichen es, Projekte mit hoher Akzeptanz in der Region zu realisieren. Durch die langfristige Beteiligung an den Projekten bleibt die VOSS-Gruppe in den Regionen verankert und sichert damit stabile Einnahmen und eine nachhaltige Entwicklung.

Die VOSS Beteiligung GmbH verfügt bereits über einen signifikanten Eigenbestand an Wind- und Solarprojekten mit einer installierten Leistung von 51 MW, die jährlich rund 127 GWh Strom erzeugen. Dies sichert stabile Einnahmen und bildet die Grundlage für das weitere Wachstum. Die gesicherte Entwicklungspipeline umfasst Projekte mit einer Zielkapazität von 437 MW (264 MW Solar, 173 MW Wind), die zwischen 2025 und 2027 die Baureife erreichen sollen und einen aktuellen Gesamtwert von 10,3 Mio. Euro haben.

Die Gesellschaft hat laut Wertpapierprospekt eine Eigenkapitalquote von 50,47%. Allerdings sind die Daten noch vom Geschäftsjahr 2023 – neuere Daten stehen nicht zur Verfügung.

Stärken

- Konzentration auf den deutschen Markt, der eine hohe Rechtssicherheit bietet
- hoher Eigenbestand, große Pipeline, deutliche Steigerung der Stromproduktion geplant
- hohe Eigenkapitalquote, hoher Kupon

Schwächen

- branchentypische Risiken von Projektentwicklungen, niedrige Strompreise
- keine Garantie von Konzerngesellschaften

Fazit:

VOSS Beteiligung GmbH hat bereits einen hohen Eigenbestand, der deutlich ausgebaut

werden soll. Die Bilanzdaten sehen relativ gut aus, stammen allerdings noch aus dem Jahr 2023. Neuere Daten stehen nicht zur Verfügung.

Es gibt wie bei allen Projektentwicklungen im Bereich erneuerbarer Energien branchentypische Risiken. Insgesamt erscheint die Anleihe mit einem Kupon von 7,00% als Depotbeimischung interessant.



Eckdaten der VOSS Energy Anleihe 2025/2030

Emittent	VOSS Beteiligung GmbH
Status	nicht nachrangig, nicht besichert
Kupon	7,00% p.a.
Zinszahlung	halbjährlich
Zeichnungsfrist	14.03.2025 – 13.03.2026 über www.vossenergy.com/anleihe
Valuta	28. Mai 2025
Laufzeit	bis 28.05.2030
WKN/ISIN	A4DE9R / DE000A4DE9R7
Emissionsvolumen	bis zu 10 Mio. Euro
Ausgabepreis / Rückzahlungsbetrag	100%
Stückelung	1.000 Euro
Anwendbares Recht	Deutsches Recht
Listing	voraussichtlich ab 22.10.2025 im Open Market
Financial Advisor	Lewisfield Deutschland GmbH
Wertpapierprospekt/Internet	www.vossenergy.com/anleihe

WERBUNG

Jetzt zeichnen!

reconcept EnergieDepot Deutschland I

6,75 % p. a. Zinsen – 7 Jahre Laufzeit

ISIN: DE000A4DFM55

WKN: A4DFM5

**Investieren Sie in
Batteriespeicherprojekte:
auf Freiflächen alleinstehend
oder verbunden mit Solarparks.**

www.reconcept.de | projekte.reconcept.de

Kontakt und Informationen: 040 – 325 21 65 66

RISIKOHINWEIS

Der Erwerb dieses Wertpapiers ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Eine Investitionsentscheidung muss ausschließlich auf Basis des Wertpapierprospekts mit sämtlichen Nachträgen erfolgen.

**Wertpapierprospekt
online unter: reconcept.de/ir**





*„Unsere vertraglich gesicherte Pipeline ...
hat eine Zielkapazität von 437 MW,
davon 264 MW Solar und 173 MW
Wind“*

Maik Bernstein, Geschäftsführer, VOSS Beteiligung GmbH

Die VOSS Beteiligung GmbH ist innerhalb der VOSS-Gruppe darauf spezialisiert, die Entwicklung und Errichtung von Wind- und Solarparks mit und ohne Batteriespeicher zu finanzieren. Der Eigenbestand der Gruppe umfasst derzeit Wind- und Solarprojekte mit einer installierten Leistung von 51 MW, die jährlich rund 127 GWh Strom erzeugen. Die vertraglich gesicherte Pipeline per 31. Dezember 2024 hat eine Zielkapazität von 437 MW, davon 264 MW Solar und 173 MW Wind. Diese in der Entwicklung befindlichen Wind- und Solar-Projekte sollen voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren bis 2030 die Baureife erreichen. Mit den Mitteln aus der Anleiheemission möchte die Gesellschaft den Bau von Wind-/PV-/BESS-/UW-Projekten finanzieren, deren Baureife noch in diesem Jahr erwartet wird. Darüber hinaus kommen auch der Kauf und die Entwicklung von Wind-/PV-Projekten mit geplanter Baureife in den Jahren 2026 und 2027 infrage – ebenso wie der Erwerb neuer Projekte.

GREEN BONDS: Wie sind die Eckdaten Ihrer Anleihe?

Bernstein: Die VOSS Energy Anleihe hat ein Emissionsvolumen von bis zu 10 Mio. Euro und ist über die Laufzeit von fünf Jahren mit 7,00% p.a. verzinst. Die Zinszahlungen erfolgen halbjährlich. Mit der Anleihe investieren Anleger in die Weiterentwicklung eines unabhängigen Stromproduzenten durch langfristige Investments und Co-Investments in Solar-, Windenergie- und Speicherprojekte. Gemäß den Anleihebedingungen dienen als besondere Schutzrechte für die Investoren u. a. eine Negativklärung, eine Transparenzverpflichtung, eine Positivverpflichtung sowie ein Sonderkündigungsrecht für die Anleger bei einem Kontrollwechsel und Drittverzug. Der Start des Börsenhandels im Open Market der

Deutsche Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) ist für den 22. Oktober 2025 vorgesehen.

GREEN BONDS: Wie können Anleger investieren?

Bernstein: Sowohl Privatanleger als auch institutionelle Investoren können unser grünes Wertpapier online über www.vossenergy.com/anleihe zeichnen. Parallel dazu erfolgt eine gezielte Ansprache über ausgewählte Vertriebspartner und im Rahmen einer Privatplatzierung. Wie der aktuelle Platzierungsstand von 5,26 Mio. Euro belegt, verzeichnet unsere Anleihe reges Interesse.

GREEN BONDS: In welchen Bereichen ist die VOSS Beteiligung GmbH tätig?

Bernstein: Die VOSS Beteiligung GmbH ist innerhalb der VOSS-Gruppe darauf spezialisiert, die Entwicklung und Errichtung von Wind- und Solarparks mit und ohne Batteriespeicher zu finanzieren. Sämtliche

Projekte werden in enger Zusammenarbeit mit dem Schwesterunternehmen VOSS Energy GmbH realisiert – und zwar alles aus einer Hand: von der Flächensicherung bis zur Betriebsführung. VOSS Energy hat seit der Gründung im Jahr 2013 bereits 51 MW entwickelt und aktuell auch in der Betriebsführung, was einer jährlichen Stromproduktion von 127 GWh entspricht.

GREEN BONDS: Wie wollen Sie die Mittel aus der Anleiheemission verwenden?

Bernstein: Die Anleihemittel dienen vollständig der Finanzierung unseres weiteren Wachstums. Da es konkret um den Ausbau unseres Eigenbestands geht, konzentrieren wir uns vorrangig darauf, den Bau von Wind-/PV-/BESS-/UW-Projekten zu finanzieren, deren Baureife noch in diesem Jahr erwartet wird. Darüber hinaus kommen auch der Kauf und die Entwicklung von Wind-/PV-Projekten mit geplanter Baureife in 2026 und 2027 infrage – ebenso wie der Erwerb neuer Projekte mit geplanter Baureife innerhalb von



Consilium Solar Bond 2025/2030



Jetzt zeichnen! Kupon: 7 % p.a. WKN: A4DFED

- Attraktiv verzinste Investmentmöglichkeit im Photovoltaik- und Batteriespeichermarkt in Deutschland
- Solides Fundament für profitables Wachstum dank Pipeline mit gutachterlichem Wert von 3,3 Mio. Euro und Zielkapazität von 118 MWp
- Wertschöpfung aus einer Hand innerhalb der Consilium Gruppe, die auf kontinuierliches Wachstum ausgerichtet ist
- 125 MWp seit 2011 erfolgreich in der Consilium Gruppe umgesetzt – Verdoppelung der PV-Anlagenleistung bis 2030 geplant

WERBUNG

Der rechtlich maßgebliche Wertpapierprospekt ist erhältlich unter www.consilium-gruppe.de/solar-bond. Die Billigung des Prospekts durch die CSSF ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Potenzielle Anleger sollten den Prospekt lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen.

Consilium
Project Finance GmbH



drei bis fünf Jahren. Wir nutzen die Anleihe-mittel also nicht nur für kurzfristig umsetz-bare Bauvorhaben, sondern auch strategisch für den Ausbau und die Weiterentwicklung unserer mittel- und langfristigen Projektpipeline – einschließlich solcher mit innovativen Speicherlösungen.

GREEN BONDS: Die Projekte befinden sich ausschließlich in Deutschland?

Bernstein: Ja, wir konzentrieren uns ausschließlich auf den deutschen Markt, konkret auf Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Das sind die Bundesländer, in denen wir über fundierte Marktkenntnisse, langjährig gewachsene Netzwerke und umfassende Erfahrungswerte verfügen. Diese lokalen Kompetenzen sind entscheidend für eine erfolgreiche Standortsicherung und -entwicklung sowie für den effizienten Genehmigungsprozess, der in Deutschland aufgrund föderaler Strukturen herausfordernd sein kann. Darüber hinaus zeichnen sich diese Bundesländer durch eine hohe Flächenverfügbarkeit, die großflächige Wind- und Solarparks ermöglicht, und durch eine geringere Flächenkonkurrenz aus, die langfristige Entwicklungschancen bietet. Deshalb konzentrieren wir uns auch in Zukunft auf diese regionale Verankerung, die uns eine nachhaltige erfolgreiche Entwicklung sichert.

GREEN BONDS: Halten Sie alle Projekte im Eigenbestand?

Bernstein: Ja, alle realisierten Projekte gehen in unseren eigenen Bestand über, wobei wir uns hier auch gemeinsam mit lokalen Partnern an den Projektgesellschaften beteiligen. Dadurch wird einerseits das unternehmerische Risiko gestreut, andererseits verbleibt die wirtschaftliche Kontrolle in einem partnerschaftlichen Rahmen. Diese

Strategie grenzt uns zum Beispiel deutlich von reinen Projektentwicklern ab, da wir dank unseres Eigenbestands über ein stabiles finanzielles Fundament verfügen, das uns langfristig stetige Einnahmen aus den Stromerlösen sichert. Darüber hinaus agieren wir unabhängig von Schwankungen in der Nachfrage und den Marktbedingungen, da wir nicht unter dem Druck stehen, Projekte verkaufen zu müssen, um Liquidität zu generieren.

GREEN BONDS: Wie groß ist Ihr Eigenbestand aktuell?

Bernstein: Unser Eigenbestand umfasst derzeit Wind- und Solarprojekte mit einer installierten Leistung von 51 MW, die jährlich rund 127 GWh Strom erzeugen. Wir haben also ausnahmslos alle realisierten Projekte behalten, um uns stabile Zuflüsse zu sichern. Diese Strategie wollen wir fortsetzen und den Eigenbestand stetig ausbauen. Ein zentraler Baustein dabei sind die Kooperationen mit lokalen Partnern, unsere VOSS Partner Agreements. Als langfristiger Co-Investor und Partner in der regionalen Standortentwicklung sehen wir die bestmöglichen Entwicklungschancen, unsere Marktposition als unabhängiger Produzent von 100% grünem Strom über einen signifikanten Eigenbestand auszubauen.

GREEN BONDS: Und wie groß ist Ihre Pipeline?

Bernstein: Unsere vertraglich gesicherte Pipeline per 31. Dezember 2024 hat eine Zielkapazität von 437 MW, davon 264 MW Solar und 173 MW Wind. Diese in der Entwicklung befindlichen Wind- und Solar-Projekte sollen voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren bis 2030 die Baureife erreichen. Unsere umfangreiche Pipeline gewährleistet, dass wir über eine solide Basis für zusätzliches

profitables Wachstum verfügen, da wir unsere Einnahmen aus dem Eigenbestand kontinuierlich ausweiten werden.

GREEN BONDS: Welchen Wert hat die Pipeline und wie berechnen Sie diesen?

Bernstein: Der Wert unserer Pipeline ist dynamisch und wurde zum 31. Dezember 2024 in Abhängigkeit vom erreichten Entwicklungsmeilenstein und der damit verbundenen Realisierungswahrscheinlichkeit der Projekte ermittelt. Der größte Wertzuwachs wird dabei typischerweise erzielt, sobald der Aufstellungsbeschluss veröffentlicht ist, da zu diesem Zeitpunkt bereits Einigkeit mit den Grundstückseigentümern besteht, eine positive Netzanfrage vorliegt und die Gemeinde das Vorhaben unterstützt, was die Realisierungswahrscheinlichkeit erheblich erhöht. Unsere methodische Bewertung ermöglicht uns, den Wert unserer umfangreichen Pipeline recht präzise zu kalkulieren und das Potenzial für zukünftiges Wachstum transparent darzustellen. Zum 31. Dezember 2024 hatten wir 80 Euro/kWp für ein Ready-to-build-Projekt recht zugrunde gelegt, woraus sich für unsere Pipeline ein Wert von 10,3 Mio. Euro ergab.

GREEN BONDS: Wie wollen Sie die Anleihe am Laufzeitende zurückzahlen?

Bernstein: Wir planen, die VOSS Energy Anleihe vorrangig aus dem laufenden Geschäftsbetrieb, also aus Gewinnausschüttungen der Bestandsparcs, zu tilgen. Bei Bedarf könnte zusätzlich zu diesem stetigen Liquiditätszufluss auch eine teilweise Refinanzierung infrage kommen. Aktuell erzeugt unser Eigenbestand jährlich rund 127 GWh Strom. Diesen Wert wollen wir bis 2028 auf 706 GWh pro Jahr steigern.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.

19. DVFA Immobilien Forum

Global shifts der Regionen – Ist Europa abgehängt?

14. November 2024 | 09:30–18:00 Uhr | Frankfurt am Main & Online

Topics:

Insights – Immobilienmarkt & Volkswirtschaft

Die USA nach der Wahl

Listed Real Estate und Bewertung

(Energetische) Modernisierungsfahrpläne – Finanzierbarkeit der Transformation



In Kooperation mit



International Real Estate Business School
Universität Regensburg

Sponsoren



Medienpartner



dvfa.de/immobilien

Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH: Kupon 7,00% p.a.

Nachhaltige Energie dank Pferdemist

Text: Christian Schiffmacher

Die Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH plant den Kauf und die anschließende Weiterentwicklung einer seit 2011 im Betrieb befindlichen Biogasanlage, die seit 2023 nachhaltige Energie aus Pferdemist erzeugt. Dazu bietet das Unternehmen eine besicherte Projektanleihe, die ein Emissionsvolumen von bis zu 7 Mio. Euro hat und über die Laufzeit von fünf Jahren mit 7,00% p.a. verzinst ist, zur Zeichnung an.

Mittelverwendung

Der Nettoemissionserlös der 7,00% Bioenergiepark Küste Anleihe 2025/2030 dient vor allem dazu, die Biogasanlage in Scharbeutz samt Grundstück, Halle und Erbbaurecht zu erwerben und im 1. Abschnitt die Rührwerkstechnik zu erneuern. In einem weiteren Schritt ist die Anpassung der Bestandsanlage geplant, damit das produzierte Biogas nicht mehr nur im Blockheizkraftwerk verstromt, sondern zukünftig über eine Gasverflüssigungsanlage auch zu Flüssigerdgas für den Schwerlastverkehr verarbeitet wird. Der Wertpapierprospekt ist unter www.bioenergiepark-kueste.de/anleihe verfügbar.

Besicherung

Die Forderungen der Anleihegläubiger auf Rückzahlung der Anleihe und auf Zinszahlungen werden unter anderem durch Grundpfandrechte und andere Sicherheiten im Gesamtbetrag von 4,6 Mio. Euro sowie zusätzlich durch Ansprüche auf Einspeisevergütungen (gesichert bis 2031) und sonstige Ansprüche aus Stromvermarktungen besichert. Die Emission wird von der Lewisfield Deutschland GmbH als Financial Advisor begleitet.

Biogasanlage in Scharbeutz

Die zu erwerbende Biogasanlage in Scharbeutz ist bereits seit 2011 in Betrieb und setzt auf ein nachhaltiges Konzept zur nachhaltigen Energieerzeugung. Mit Pferdemist wird ein regional in hohem Maße verfügbarer Rohstoff effizient genutzt, um umweltfreundliches Biogas zu erzeugen. Das Pro-

jekt steht für einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt. Gegenwärtig verarbeitet die Biogasanlage Mist von rund 1.500 Pferden, wodurch ca. 4,0 Mio. kWh Strom pro Jahr erzeugt werden – mit der Möglichkeit, diese Kapazität zu verdoppeln. Dieses Konzept bedeutet für Reiterhöfe eine erhebliche finanzielle Entlastung, da anfallender Mist nicht länger kostenintensiven Abfall, sondern ein wertvolles Substrat zur Energiegewinnung darstellt. Zusätzlich profitieren die Reiterhöfe von der Möglichkeit, den Gärrest als hochwertigen, natürlichen Dünger zurückzuerhalten, wodurch die Kosten für synthetische Düngemittel gesenkt werden und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft unterstützt wird.

Bereits Ende Mai hat die Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH über ein reges Anlegerinteresse an ihrer besicherten 7,00% Projektanleihe berichtet. Innerhalb weniger Wochen konnten vom Emissionsvolumen von bis zu 7 Mio. Euro bereits rund 1,4 Mio. Euro erfolgreich platziert werden. Mit den zufließenden Mitteln hat Bioenergiepark Küste daher im 1. Schritt bereits das Grundstück der seit 2011 produzierenden Biogasanlage erworben. Zusätzlich wurde der Auftrag für den Umbau der Substratzufuhr von sogenannter Flüssigfütterung in eine Feststofffütterung erteilt, damit den Fermentern das Substrat Pferdemist zukünftig direkt zugeführt werden kann. Diese Fütterungsweise wird den Prozess optimieren, da die Fermenter nicht mehr mit Prozessflüssigkeit belastet werden und somit eine längere Verweilzeit zur Gasproduktion gegeben ist, was zu einer Leistungssteigerung führt. Der Umbau soll voraussichtlich im Juli vollständig umgesetzt werden.

Stärken

- Investment in die Weiterentwicklung einer bereits existierenden Biogasanlage
- (teilweise) Besicherung
- hoher Kupon
- hohe Investorennachfrage

Schwächen

- Abhängigkeit von der Verfügbarkeit des Substrats
- Risiko technischer Störungen
- Projektanlage ohne hohes Eigenkapital, Unterlagen enthalten fast keine Zahlen

Fazit:

Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH bietet mit ihrer Anleihe eine Investmentmöglichkeit in die Weiterentwicklung einer bereits existierenden Biogasanlage. Die Anleihe ist zudem (teilweise) besichert. Die Investorennachfrage scheint hoch zu sein.

Risiken sind u. a. in der Abhängigkeit von der Verfügbarkeit des Substrats zu sehen, zudem besteht die Gefahr technischer Störungen. Ferner stehen nur wenige Daten zur Verfügung. Insgesamt erscheint die Anleihe als Depotbeimischung interessant.

Eckdaten der 7,00% Bioenergiepark Küste Anleihe 2025/2030

Emittentin	Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH
Status	besichert, nicht nachrangig
Sicherheitentreuhänder	Schultze & Braun Vermögensverwaltungs- und Treuhandgesellschaft mbH
Kupon	7,00% p.a.
Zinszahlung	jährlich
Angebotsfrist	28.03.2025 bis 27.03.2026 über www.bioenergiepark-kueste.de/anleihe
Valuta	15.04.2025
Laufzeit	15.04.2030 (5 Jahre)
Emissionsvolumen	bis zu 7 Mio. Euro
ISIN/WKN	DE000A4DFCD3 / A4DFCD
Ausgabepreis/Rückzahlungsbetrag	100%
Stückelung	1.000 Euro
Anwendbares Recht	deutsches Recht
Financial Advisor	Lewisfield Deutschland GmbH
Listing	Open Market, ab 17.09.2025
Wertpapierprospekt/Internet	www.bioenergiepark-kueste.de/anleihe



„Die Einnahmen sind durch das EEG über die Anleihelaufzeit hinaus gesichert und es greift der KWK-Bonus“

Johannes Schmidt, Geschäftsführer, Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH

Die Anleihe der Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH ist u. a. durch Grundpfandrechte und andere Sicherheiten im Gesamtbetrag von 4,6 Mio. Euro, durch Ansprüche auf Einspeisevergütungen, die bis 2031 gesichert sind, und durch sonstige Ansprüche aus Stromvermarktungen besichert. Der Emissionserlös dient vor allem dazu, eine seit 2011 produzierende Biogasanlage in Scharbeutz samt Grundstück, Halle und Erbbaurecht zu erwerben und im 1. Abschnitt die Rührwerkstechnik zu erneuern. Die Einnahmen sind durch das EEG über die Anleihelaufzeit hinaus gesichert und es greift der KWK-Bonus, wie Geschäftsführer Johannes Schmidt betont.

GREEN BONDS: In welchem Bereich ist die Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH tätig?

Schmidt: Wir sind in der Erzeugung von Biogas aus organischen Reststoffen tätig. Konkret liegt unser Fokus darauf, nachhaltige, regionale Wertschöpfungsketten zu fördern und mit Pferdemist einen Beitrag zur Energiewende zu leisten. Wir sehen uns als einen integralen Bestandteil der regionalen Energiewende und tragen aktiv zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen bei. Die zu erwerbende Biogasanlage nutzt mit Pferdemist ein reichlich vorhandenes Material sinnvoll, um eine effiziente und umweltfreundliche Energieerzeugung zu gewährleisten.

GREEN BONDS: Wie wollen Sie das Geld aus der Anleiheemission verwenden?

Schmidt: Der Nettoemissionserlös dient vor allem dazu, eine seit 2011 produzierende Biogasanlage in Scharbeutz samt Grundstück, Halle und Erbbaurecht zu erwerben und im 1. Abschnitt die Rührwerkstechnik zu erneuern. In einem weiteren Schritt planen wir die Anpassung der Bestandsanlage,

damit das produzierte Biogas nicht mehr nur im Blockheizkraftwerk verstromt, sondern zukünftig über eine Gasverflüssigungsanlage auch zu Flüssigerdgas für den Schwerlastverkehr verarbeitet wird.

GREEN BONDS: Wie ist die Anleihe besichert?

Schmidt: Die Besicherung erfolgt unter anderem durch Grundpfandrechte und andere Sicherheiten im Gesamtbetrag von 4,6 Mio. Euro, durch Ansprüche auf Einspeisevergütungen, die bis 2031 gesichert sind, und durch sonstige Ansprüche aus Stromvermarktungen. Darüber hinaus umfassen die Anleihebedingungen als besondere Schutzrechte für die Investoren eine Negativverpflichtung, eine Transparenzverpflichtung, eine Positivverpflichtung sowie ein Sonderkündigungsrecht für die Anleger bei einem Kontrollwechsel, Drittverzug oder einem Eigenkapital von weniger als 1,5 Mio. Euro.

GREEN BONDS: Was ist, wenn Sie den vollen Emissionserlös nicht erzielen können?

Schmidt: In diesem Fall werden wir den Umbau in priorisierten Schritten realisieren. An erster Stelle steht dann die Erneuerung der Rührwerkstechnik. Ein gestaffeltes Vorgehen stellt also kein Problem dar. Da unsere besicherte 7,00% Projektanleihe im Volumen von bis zu 7 Mio. Euro ein reges Anlegerinteresse verzeichnet, haben wir die ersten Maßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt. Dazu gehören der Erwerb des Grundstücks und der Umbau der Substratzufuhr von sogenannter Flüssigfütterung in eine Feststofffütterung. Aktuell liegt das platzierte Volumen bei 1,5 Mio. Euro, womit wir sehr zufrieden sind.

GREEN BONDS: Wie sind Ihre Planzahlen (Umsatz, Kosten ...)?

Schmidt: Unsere Planungen basieren auf einem konservativen Ansatz. Aus prospektrechtlichen Gründen können wir Ihnen zwar keine Planzahlen mitteilen, aber gehen Sie ruhig davon aus, dass sich die schon jetzt sehr soliden Kennzahlen der Biogasanlage nach dem geplanten Umbau langfristig weiter verbessern werden. Wir sprechen hier von einer operativen Marge, die es uns erlauben wird, Rückstellungen für die Anleiherückzahlung zu bilden, Wartungsinvestitionen zu tätigen und einen ausreichenden Liquiditätspuffer vorzuhalten. Zudem sieht unsere Planung vor, dass der Break-even voraussichtlich noch während der Laufzeit der Anleihe erreicht wird.

GREEN BONDS: Weshalb muss die Rührwerkstechnik erneuert werden?

Schmidt: Wichtig zu wissen ist: Der Betrieb der Biogasanlage ist bereits heute wirtschaftlich tragfähig – die geplante Umrüstung erhöht lediglich Effizienz und Unabhängigkeit. So soll zum Beispiel die Rührwerkstechnik im Reststofflager ausgetauscht werden, um den Behälter optimal rühren und somit den Gärrest in einer homogenen Struktur der Separation zuführen zu können. Darüber hinaus haben wir bereits die Rührwerke in den beiden Fermentern getauscht, damit die Durchmischung für den Gärprozess erfolgen kann.

GREEN BONDS: Sie wollen die Biogasanlage mit 100% Pferdemist betreiben. Sie wissen, was mit Biogasanlagen passiert ist, die ausschließlich mit Geflügeltrockenkot betrieben wurden. Haben Sie ein Gutachten, das belegt, dass Sie die Anlage mit Pferdemist betreiben können?

Schmidt: Die Biogasanlage wird bereits seit 2023 mit Pferdemist betrieben und verarbeitet aktuell Mist von rund 1.500 Pferden,

wodurch ca. 4,0 Mio. kWh Strom pro Jahr erzeugt werden – mit der Möglichkeit, diese Kapazität zu verdoppeln. Neben diesem Proof of Concept existiert auch ein unabhängiges Gutachten, das vor der Substrat-Umstellung 2023 erstellt wurde.

Im Unterschied zu Geflügeltrockenkot, der durch seine hohe Stickstoffkonzentration und geringe Struktur biologische Probleme verursacht, ist Pferdemist deutlich ausgewogener in seiner Zusammensetzung. Der hohe Faseranteil sorgt für eine stabile Struktur im Fermenter und ermöglicht – bei entsprechender Technik – eine gleichmäßige Biogasproduktion. Außerdem enthält Pferdemist relativ wenig Proteine, was das Risiko von Ammoniakhemmung reduziert.

GREEN BONDS: Welche Substrate wurden bisher verwendet?

Schmidt: Die Biogasanlage verwendete seit der Errichtung 2011 zunächst Mais. Parallel dazu wurde kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Anlage für den Einsatz von

Pferdemist investiert und es wurden neue Technologien erprobt sowie Prozesse optimiert. 2023 erfolgte dann die Umstellung auf Pferdemist als Hauptsubstrat. Zu den daraus resultierenden positiven Umweltauswirkungen zählen u. a. die Reduzierung von Methanemissionen, die Verringerung des CO₂-Fußabdrucks sowie die Etablierung einer effizienten, nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Dieses Konzept bedeutet für Reiterhöfe eine erhebliche finanzielle Entlastung, da anfallender Pferdemist nicht länger kostenintensiven Abfall, sondern ein wertvolles Substrat zur Energiegewinnung darstellt. Zusätzlich profitieren die Reiterhöfe von der Möglichkeit, den Gärrest als hochwertigen, natürlichen Dünger zurückzuerhalten, wodurch die Kosten für synthetische Düngemittel gesenkt werden und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft unterstützt wird.

GREEN BONDS: Die Unterlagen, die Sie vorlegen, enthalten fast keine Zahlen – außer Daten zur geplanten Mittelverwendung. Weshalb sollte man Ihnen sein Geld anvertrauen?

Schmidt: Vertrauen entsteht durch Transparenz, Substanz und eine glaubwürdige Strategie – und genau das bieten wir. Der entscheidende Punkt ist: Wir bauen kein Geschäftsmodell auf spekulative Zukunftserlöse, sondern auf planbare Einnahmen aus der Energieproduktion. Die Einnahmen sind durch das EEG über die Anleihelaufzeit hinaus gesichert und es greift der KWK-Bonus, da die erzeugte Wärme für lokale Anwendungen oder in einer Trocknungsanlage genutzt wird. Hinzu kommen noch Erlöse aus der Annahmgebühr für Pferdemist sowie aus der Vermarktung der verbleibenden Gärreste, die als wertvoller und natürlicher Dünger auf den Feldern ausgebracht werden und somit den Kreislaufgedanken des Projekts unterstreichen. Wer unsere Projektanleihe zeichnet, investiert nicht in eine Idee, sondern in eine seit 2011 produzierende Biogasanlage mit belastbarer Substratversorgung, genehmigungsrechtlich gesichertem Betrieb und stabilen Cashflows.

GREEN BONDS: Wie wollen Sie die Anleihe am Laufzeitende zurückzahlen?

Schmidt: Der spätere Weiterverkauf der Biogasanlage ist für uns bereits aus heutiger Sicht eine Option für die Tilgung der Anleihe. Wahlweise werden wir sie auch über eine teilweise Refinanzierung zurückführen. Die Zinszahlungen sollen aus dem operativen Cashflow geleistet werden. Wir sind zuversichtlich, dass unsere konservativen Planungen eine solide Grundlage für den Erfolg der Bioenergiepark Küste Besitzgesellschaft mbH bilden und wir unsere finanziellen Ziele erreichen werden.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.



© pixabay

Sustainable Finance schafft Trendwende im 2. Quartal

Gesamtjahresvolumen dürfte aber dennoch nicht an das Vorjahresniveau heranreichen

Text: Robert Steininger

Das Arrangement nachhaltiger Finanzierungen hat im 2. Quartal 2025 mit weltweit 251 Mrd. Euro nach Berechnungen der Corporate Finance-Beratungsgesellschaft CAPMARCON gegenüber dem schwachen Vorquartal, in dem nur 216 Mrd. Euro an den Markt kamen, deutlich zugenommen. Bereits im Jahresverlauf 2024 war ein kontinuierlicher Rückgang zu beobachten. Dennoch reicht die aktuelle Trendwende nicht aus, um im 1. Halbjahr 2025 (467 Mrd. Euro) wieder an das Volumen der Vorjahresperiode (495 Mrd. Euro) heranzukommen.

Zugenommen hat allerdings auch das für nachhaltige Verwendung bereitgestellte Eigenkapital. Wegen der unzureichenden Erfassung dieses Marktsegments sind laut CAPMARCON nur Schätzungen möglich. Gleichwohl lassen sich aus (repräsentativen) Transaktionen Rückschlüsse auf das gesamte Volumen an „Sustainable Equity“ ziehen. Betrug dessen Umfang im 1. Halbjahr 2024 rund 17 Mrd. Euro, so dürfte das Volumen in den ersten sechs Monaten dieses Jahres bereits bei etwa 25 Mrd. Euro gelegen haben.

Signifikant erhöht hat sich wiederholt das Volumen neu arrangierter Transition Bonds (Mittel zur Umwandlung umweltschädlicher, kohlenstoff-/ressourcenintensiver Industrien in umweltfreundliche, kohlenstoffarme, wenig ressourcenintensive Unternehmen). Deren Volumen stieg im Halbjahresvergleich um 60% auf 56 Mrd. Euro;

hinzukommen Transition Loans in Höhe von 1,8 Mrd. Euro.

Debütanten (Adressen, die Sustainable Financing erstmals nutzen) haben sich in den vergangenen Quartalen in der Nutzung von Sustainable Finance zunehmend zurückgehalten. Diese Entwicklung setzte sich anscheinend im 2. Quartal 2025 nicht fort. Dennoch fiel der Anteil der Debütanten im Primärmarktgeschäft des 1. Halbjahres weltweit von 17% auf 9%, in Europa von 12% auf 5% und in Deutschland von 11% auf 6%. Sollte sich der jüngste Trend im 2. Halbjahr fortsetzen, könnten wieder steigende Quoten zu beobachten sein.

Europa: Volumen nur geringfügig unter Vorjahreszeitraum

Europäisches Sustainable Finance hat im 1. Quartal gegenüber der Vorjahresperiode um 22% abgenommen, im Vergleich der 2. Quartale um 28% zugenommen. Die Zahl der Transaktionen war in beiden Perioden rückläufig, weshalb die Erholung allein aus einer Erhöhung der durchschnittlichen Einzelvolumina resultierte. Dennoch erreichte das Gesamtvolumen von Januar bis Juni nicht den Wert des Vorjahres. Allerdings betrug der Rückgang nur noch 3%. In den meisten Ländern Europas wurden im 1. Halbjahr 2025 weniger nachhaltige Finanzierungen arrangiert. Gegen diesen Trend entwickelten sich die Primärmärkte besonders in Österreich, Deutschland, Spanien und Norwegen.

Im 1. Halbjahr 2025 verringerte sich europäisches Green Financing gegenüber dem Vorjahreszeitraum in der Neuemission um 9% sowie Sustainability Financing um 26%; hingegen nahmen Transition Financing um 104%, Sustainability-linked Financing um 7% und Social Financing um 5% zu.

Deutschland: deutliche Zuwächse während des 2. Quartals

Angestiegen ist das Volumen grüner Kredite, während das Arrangement grüner Anleihen nochmals zurückging. Der Umfang nachhaltigkeitsorientierter (Sustainability-linked) Kredite hat sich infolge einer einzelnen großen Transaktion signifikant erhöht, hingegen schrumpfte das neue Volumen von Sustainability Bonds / Sustainability-linked Bonds. Insgesamt wurde das geringere Volumen nachhaltiger Anleihen (-8 Mrd. Euro auf 44 Mrd. Euro) vom Anstieg des Volumens bei nachhaltigen Darlehen (+12,5 Mrd. Euro auf 18,5 Mrd. Euro) überkompensiert – wobei allein 10 Mrd. Euro auf besagte Einzeltransaktion entfielen.

Perspektive: trotz Erholung noch nicht wieder auf Vorjahresniveau

Das seit Jahresende 2023 rückläufige Neuengagement von Green Financing-Nutzern ist offenbar im 2. Quartal 2025 gestoppt. Wieder steigende Volumina treffen auf ein unverändert großes Investoreninteresse. Auch wenn das Niveau des Vorjahres noch nicht wieder insgesamt erreicht wurde, stiegen doch in vielen Branchen die entsprechenden Volumina zuletzt signifikant an. Ausgeprägt war die Trendumkehr des 2. Quartals global im Versorgungsbereich, vor allem für Finanzierungen von neuen Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien: 7 Mrd. Euro im 1. Quartal und 12 Mrd. Euro im 2. Quartal.

Die Begebungen im 3. Quartal könnten laut CAPMARCON voraussichtlich wieder über dem Vorjahresquartal von 223 Mrd. Euro liegen; der Neun-Monat-Wert oder auch das globale Gesamtjahresvolumen 2025 dürfte aber noch unter denjenigen des Jahres 2024 bleiben. Weitere Impulse könnten die neue EU-CSR-Richtlinie und korrespondierende Regelwerke geben.

Globale Begebungen im 1. Halbjahr 2025

	H1 2022	H1 2023	H1 2024	H1 2025
Volumen weltweit	505.484	568.997	494.515	467.486
Veränd. ggü. Vorjahresperiode	+3%	+13%	-13%	-5%
Anleihen	404.122	453.905	396.535	388.294
Green	249.248	287.732	246.794	223.430
Social	46.469	43.633	35.065	22.331
Sustainability (green, social, etc., kombiniert)	68.784	100.053	64.853	60.397
Transition	356	629	35.161	56.448
Sustainability-linked	39.037	21.673	14.427	24.521
weitere Verwendungstypen	228	185	235	1.167
Kredite	101.362	115.091	97.980	79.192
Green	20.059	30.183	49.908	39.188
Social	1.999	2.619	1.808	1.234
Sustainability (green, social, etc., kombiniert)	5.700	3.587	2.328	4.933
Transition	--	501	319	1.769
Sustainability-linked	73.358	78.145	43.116	31.895
weitere Verwendungstypen	246	56	501	173

Angaben in Mio. Euro, Quelle: CAPMARCON (Ursprungsinformationen Bloomberg/Thomson Reuters, eigene Recherchen)

Vossloh AG

Nachhaltiger Bahninfrastruktur-Spezialist als Profiteur der Infrastrukturinvestitionen

Text: Marcel Goldmann, Manuel Hoelzle, Niklas Ripplinger, GBC AG

Die Vossloh AG ist ein weltweit führender Anbieter von Systemlösungen im Bereich der Bahninfrastruktur. Der Fokus des in Werdohl (NRW) ansässigen Unternehmens liegt auf der Entwicklung, Herstellung und Instandhaltung von Produkten und Dienstleistungen für den schienengebundenen Verkehr. Seine Aktivitäten gliedern sich in die drei Geschäftsbereiche Core Components, Customized Modules und Lifecycle Solutions. Während der Bereich Core Components Produkte wie Schienenbefestigungssysteme umfasst, konzentriert sich der Bereich Customized Modules auf Weichensysteme und deren Komponenten. Der Bereich Lifecycle Solutions bietet Dienstleistungen rund um die Wartung, Instandhaltung und Digitalisierung von Gleisinfrastrukturen. Mit einem internationalen Netzwerk ist Vossloh in über 30 Ländern aktiv und leistet damit einen essenziellen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität im Schienenverkehr.

Die Wachstumsstrategie der Vossloh AG beruht auf einer Kombination aus organischem und anorganischem Wachstum. Organisch setzt das Unternehmen auf Innovationen und digitale Lösungen wie „Vossloh connect“, um die Effizienz und den Kundennutzen im Bahnsektor zu steigern. Ergänzend dazu stärkt Vossloh seine Marktposition durch gezielte Übernahmen, etwa in Nordeuropa. Ziel ist es, durch eine wertorientierte Steuerung nachhaltig über den Kapitalkosten zu wirtschaften und den Unternehmenswert langfristig zu steigern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 blieb der Umsatz mit 1 209,60 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (VJ.: 1 214,3 Mio. Euro). Trotz des leicht rückläufigen Umsatzes konnte das EBIT im vergangenen Geschäftsjahr um 6,7% auf 105,20 Mio. Euro gesteigert werden (VJ.: 98,50 Mio. Euro). Hauptverantwortlich für diesen Anstieg war ein verbesserter Projektmix in den Geschäftsbereichen „Customized Modules“ und „Lifecycle Solutions“. Im ersten Halbjahr 2025 lagen die Umsätze mit 582,6 Mio.

Euro (Vj.: 560,9 Mio. Euro) um rund 4% über dem Niveau des Vorjahres. Das EBIT lag mit 44,9 Mio. Euro (Vj.: 49,5 Mio. Euro) etwas unter dem Vorjahreswert. Die für Fremdkapitalgeber wichtige Kennzahl EBIT-Zinsdeckungsgrad lag mit 2,7 in einem sehr komfortablen Bereich. Flankiert wird diese von einer ebenfalls sehr guten EK-Quote von rund 50%.

Die operativen Kennzahlen überzeugen, zumal das Management von Vossloh für das laufende Geschäftsjahr 2027 sowohl auf Umsatz- als auch auf operativer Ergebnisebene mit einem leichten Wachstum rechnet. Nicht eingerechnet sind hier etwaige mittelfristige Effekte aus der Verabschiedung der geplanten Infrastrukturinvestitionen in Deutschland. Zu Beginn des Jahres hat die neue Regierung ein Sondervermögen von bis zu 500 Mrd. Euro verabschiedet, das primär für Investitionen in die Infrastruktur verwendet werden soll. Der Hauptanteil des

Gesamtbudgets von 300 Mrd. Euro entfällt auf den Bund, der diese Mittel für Infrastrukturprojekte vergibt.

Um das weitere Wachstum zu finanzieren und ein im Juni 2021 fälliges Schuldenscheindarlehen zu tilgen, wurde damals eine Anleihe mit unendlicher Laufzeit emittiert. Die Vossloh AG hat nach fünf Jahren, also im Jahr 2026, erstmals die Möglichkeit, die Anleihe zurückzuzahlen. Zudem ist der Rückzahlungsbetrag der Hybridanleihe an die Nachhaltigkeitsperformance von Vossloh gekoppelt.

Die begebene Anleihe hat einen Kupon von 4,00%. Der Kurs der Anleihe liegt bei 99,50%. Zudem besitzt diese Anleihe eine unbegrenzte Laufzeit. Da wir die Vossloh AG als solide einstufen und die Anleihe aufgrund ihres Kupons als attraktiv erachten, befindet sie sich derzeit im GBC Mittelstandsanleihenindex.



Vossloh AG-Anleihe

Emittent	Status	ISIN	Laufzeit	Erster Rückzahlungstermin	Kupon	Kurs	Rendite
Vossloh AG	Nachrang/Hybrid	DE000A3H2VA6	unbegrenzt	23.02.2026	4,00%*	99,50	3,5%*

*) bis zum ersten Rückzahlungstermin; Stand: 11.08.2026, Quelle: Unternehmensangaben, GBC AG

Hinweis gemäß Finanzanalyseverordnung: Bei dem analysierten Unternehmen sind die folgenden potentiellen Interessenskonflikte gemäß Katalog möglicher Interessenkonflikte gegeben: Nr. (7,11). Ein Katalog möglicher Interessenkonflikte ist auf folgender Webseite zu finden: www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm.

Die schleichende Entwicklung „grüner“ Anleihen in globalen Portfolios

Text: Johann Plé, AXA Investment Managers

Der Markt für grüne Anleihen wird zunehmend zu einer eigenständigen Assetklasse, die allmählich auch weltweit an Bedeutung gewinnt. Mit einem Emissionsvolumen von 448 Mrd. Euro im letzten Jahr ist Europa nach wie vor die treibende Kraft, aber wichtig ist vor allem, dass Emittenten, die einmal eine grüne Anleihe begeben haben, dies in der Regel immer wieder tun. Deshalb gehen wir davon aus, dass viele der 2024 emittierten Papiere nach ihrem Ablauf durch neue ersetzt werden.

Interesse besteht nicht nur in Europa. Auch in Asien, Australien und den Emerging Markets gewinnt die Assetklasse an Bedeutung. Regulierungen, Transparenz und Nachhaltigkeitszusagen sorgen dort für das gleiche Wachstumspotenzial wie in Europa vor zehn Jahren. Auch Regierungen außerhalb Europas emittieren weiterhin Green Bonds. So begab beispielsweise China in diesem Jahr seine erste Anleihe dieser Art. Da auch andere Länder Green-Bond-Emissionen planen, werden das Volumen und die Legitimität des Marktes weiter steigen.

Außerdem ist uns aufgefallen, dass sich grüne Anleihen im Vergleich zu traditionellen Papieren in den letzten Jahren gut entwickelt haben. Aus unserer Sicht liegt das an ihrer Struktur: Der Markt für Green Bonds hat mit etwa 50% einen höheren Unternehmensanleihenanteil als der Anleihenmarkt insgesamt. Zudem reagiert er sensibler auf die Euro-Zinsen. Diese Unterschiede sind maßgeblich für den Mehrertrag, vor allem in einem günstigen Marktumfeld, weil die Duration und die Ratingstruktur des Green-Bond-Marktes denen der Gesamtindizes stark ähneln.

Auch die Bewertungen sind vergleichbar. Die Zeiten, in denen grüne Anleihen etwas teurer waren, sind vorbei. Heute beträgt das „Greenium“ im Durchschnitt nur noch etwa 1 Basispunkt, was quasi keine Auswirkungen auf die Kurse hat.

Da es aber keine allgemeingültige Definition für grüne Anleihen gibt, sollten Investoren

vorsichtig bleiben. Es gibt zwar „grüne“ Label, aber nur auf freiwilliger Basis, sodass eingehende Prüfungen unabdingbar sind. Wir untersuchen, ob ein Emittent glaubwürdig ist und das Netto-Null-Ziel anstrebt, und ob die mit der Anleihe finanzierten Projekte wirklich im Einklang mit den Klimazielen stehen.

Der Green-Bond-Markt ist gewachsen, und viele Investoren betrachten die Assetklasse als Kernkomponente ihrer Anleihenportfolios. Aber nach wie vor gilt es, einige Hürden zu überwinden, vor allem im Zusammenhang mit Regulierungen. Deshalb ist ein aktiver und disziplinierter Ansatz für diesen Markt aus unserer Sicht der beste Weg, um Chancen zu erkennen und zu nutzen.

Aus diesen Gründen halten wir Green Bonds für ein effizientes Instrument, um Anleihenportfolios mit Nachhaltigkeitszielen zusammenzustellen, ohne auf Ertrag verzichten zu müssen oder das Risiko zu erhöhen. Das liegt daran, dass es immer auf die Richtung ankommt, nicht auf die Größe eines Marktes: Wenn Sie möchten, dass Ihr Portfolio stärker auf das Netto-Null-Ziel ausgerichtet ist, müssen Sie in klimaorientierte Emittenten und Projekte investieren. Grüne Anleihen bieten genau das und öffnen Wege für Engagement.

Natürlich leisten Anlagen in Green Bonds heute mehr als die Einbindung von ESG-Faktoren. Sie können Investoren auch eine Reihe anderer Vorteile bieten:

Risikominderung

Da sie dieselben Eigenschaften wie traditionelle Anleihen haben (vermutlich sogar noch bessere, weil sie transparenter sind), können Green Bonds interessant für Investoren sein, die sich aus risikoreicheren Assetklassen zurückziehen wollen, um der Marktunsicherheit durch Anlagen in Anleihen weniger stark ausgesetzt zu sein.

Ertragspotenzial

Auch für Investoren, die mehr Ertragspotenzial wünschen, als traditionelle Anlei-



Johann Plé,
Senior Portfolio Manager bei
AXA Investment Managers

henportfolios in der Regel bieten, könnte der Green-Bond-Markt interessant sein, weil er einen höheren Unternehmensanleihenanteil hat.

Niedrigerer USA-Anteil

Aus den USA kamen noch nie viele Green Bonds, und das dürfte sich so schnell auch nicht ändern. Deshalb sind grüne Anleihen für Investoren, die ihren USA-Anteil senken wollen, eine glaubwürdige, echte Alternative.

Vielen Anlegern geht es nicht einfach nur um ein gutes Gewissen. Sie wollen qualitativ hochwertige Anlagen, die zusätzliche Transparenz bieten und etwas bewirken. Zwar gibt es beim Vergleich von grünen Anleihenfonds mit konventionellen Anleihenportfolios immer noch Probleme mit dem Tracking Error, aber für Anleger, für die dies nicht das Maß aller Dinge ist, sind Green Bonds aus unserer Sicht eine interessante Option.



„Attraktive Chancen ergeben sich insbesondere im mittleren Segment der Zinskurven für europäische Staatsanleihen“

Silvio Vergallo, Head of Euro Government Bonds & Inflation Linked Bonds, Eurizon

Der europäische Anleihemarkt profitiert derzeit von einer Kombination positiver und herausfordernder Faktoren, wie Silvio Vergallo, Head of Euro Government Bonds & Inflation Linked Bonds bei Eurizon, erläutert. Sowohl internationale als auch europäische Anleger – insbesondere Banken und Versicherungsgesellschaften – verursachen positive Zuflüsse im Markt. Attraktive Chancen ergeben sich aus Sicht von Silvio Vergallo insbesondere im mittleren Segment der Zinskurven für europäische Staatsanleihen.

GREEN BONDS: Welche Entwicklung erwarten Sie am europäischen Anleihemarkt?

Vergallo: Der europäische Anleihemarkt profitiert derzeit von einer Kombination positiver und herausfordernder Faktoren. Einerseits verfolgt die EZB eine moderat restriktive Geldpolitik, welche die Nachfrage nach Staatsanleihen weiterhin stützen könnte. Zudem sorgt die steigende Zinskurve dafür, dass es für Anleger attraktiver wird, Staatsanleihen zu halten. Sowohl internationale als auch europäische Anleger – insbesondere Banken und Versicherungsgesellschaften – verursachen positive Zuflüsse im Markt.

Die makroökonomischen Aussichten bleiben stabil, wenngleich einige Abwärtsrisiken nicht ausgeschlossen werden können. Auf der anderen Seite bestehen Bedenken hinsichtlich des steigenden Nettoangebots an Anleihen und der Einhaltung der EU-Haushaltsregeln. Dennoch sehen wir ein günstiges Umfeld für europäische Anleihen. Wir bevorzugen daher eine Verlängerung der Duration der Portfolios mit Fokus auf den mittleren Teil der Zinskurve, da das Risiko-Rendite-Profil dort attraktiv bleibt.

GREEN BONDS: Die Renditen von US-Staatsanleihen sind gestiegen – welche Auswirkungen auf den europäischen Markt erwarten Sie?

Vergallo: Im vergangenen Jahr hat sich die Korrelation zwischen den Renditen von US- und europäischen Staatsanleihen allmählich abgeschwächt. Dies ist auf die unterschiedliche Geldpolitik, die unterschiedlichen makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie die Auswirkungen der Euro-Aufwertung zurückzuführen. Unser Investmentteam geht davon aus, dass sich die makroökonomischen Aussichten für die USA in den kommenden Monaten verschlechtern werden. Dies würde eine positivere Einschätzung der Duration in den USA für die zweite Jahreshälfte stützen. Sollte sich diese Einschätzung bestätigen, könnte dies positive Auswirkungen auf die europäischen Anleihemärkte haben, indem es die Marktstimmung verbessert und den Druck durch transatlantische Zinsbewegungen verringert. Unabhängig von den weiterhin teilweise gegenläufigen Ansichten von Fed und EZB

könnte die lockere Geldpolitik in den USA letztlich das Engagement in europäischen Anleihen stützen und zur Stabilisierung der Renditen beitragen, insbesondere bei hochwertigen Staatsanleihen.

GREEN BONDS: Welchen Einfluss hat das deutsche Sondervermögen auf den Anleihemarkt?

Vergallo: Derzeit wird das deutsche Sondervermögen vor allem unter dem Gesichtspunkt seiner Auswirkungen auf die künftigen Nettoemissionen und weniger als unmittelbarer Konjunkturimpuls betrachtet. Die Ankündigung deutet auf ein erhöhtes Anleiheangebot ab 2026 hin. Dies könnte zu steileren Zinsstrukturkurven führen und Anleger dazu veranlassen, die langfristigen Risiken neu zu bewerten. Ob der Fonds das Wirtschaftswachstum bald



ankurbeln und zu einer Änderung des geldpolitischen Kurses führen wird, bleibt unklar.

Kurzfristig dürften andere Faktoren wie Handelsspannungen, die Stärke des Euro, steigende Importe aus China und einige Herausforderungen für die Industrie die Auswirkungen des Plans überwiegen. Auch wenn es einige Zeit dauern wird, bis sich der volle wirtschaftliche Nutzen des Konjunkturpakets entfaltet – möglicherweise erst ab Anfang 2026 –, bleiben die fiskalischen Aussichten für Deutschland solide. Es bestehen keine Bedenken hinsichtlich der Tragfähigkeit der Verschuldung und das Land dürfte sein AAA Rating in den kommenden Jahren behalten.

„Das aktuelle Zinsumfeld bietet Chancen in verschiedenen Segmenten des Anleihemarktes“

GREEN BONDS: Wie sollte man als Anleiheinvestor derzeit sein Portfolio aufstellen?

Vergallo: In dem derzeit unsicheren makroökonomischen Umfeld ist Diversifizierung wichtiger denn je. Anleger sollten unserer Ansicht nach risikoreichere Engagements, wie Unternehmens- und Spread-Anleihen, mit defensiveren Positionen in Kernmärkten, wie deutschen Bundesanleihen und US-Treasuries, ausgleichen. Dieser Ansatz ermöglicht es Anlegern, weiterhin Erträge aus risikoreicheren Anlagen zu erzielen und gleichzeitig hochwertige Instrumente zu halten. Diese können als Puffer dienen, falls sich das makroökonomische

Umfeld unerwartet verschlechtert. Es geht darum, Flexibilität zu schaffen und die risikobereinigten Renditen im Auge zu behalten.

Das aktuelle Zinsumfeld bietet Chancen in verschiedenen Segmenten des Anleihemarktes. Dabei ist das Management des Durationsrisikos und der Kreditallokation von entscheidender Bedeutung. Anleger sollten auch mögliche Änderungen der Zentralbankpolitik im Auge behalten, insbesondere, wenn die Disinflation anhält oder die fiskalischen Unterstützungsmaßnahmen schwächer ausfallen als erwartet. Eine gut diversifizierte Strategie hilft dabei, Volatilität zu überstehen und sich an veränderte makroökonomische Trends anzupassen.

GREEN BONDS: Was ist hinsichtlich der Zinsentwicklung zu erwarten und was bedeutet dies für Anleger?

Vergallo: Unser Basisszenario geht davon aus, dass sich der Disinflationstrend in der Eurozone fortsetzt und die Inflation über einen längeren Zeitraum unter dem Zielwert der EZB bleibt. Dies würde Spielraum für weitere Zinssenkungen lassen, insbesondere wenn die Wachstumsdaten trotz fiskalpolitischer Maßnahmen weiterhin hinter den Erwartungen zurückbleiben. In einem solchen Szenario würden Staatsanleihen von stabilen Zinsen sowie von einer unterstützenden Politik profitieren. Die derzeit steigende Zinskurve in Verbindung mit sinkender Volatilität schafft ein günstiges Umfeld für Anleger, die in festverzinsliche Wertpapiere investieren möchten. Selbst wenn die Anleiherenditen in einer engen Bandbreite bleiben, können Anleger attraktive Carry-Erträge sichern und sich für potenzielle Aufwärtsbewegungen positionieren – sollten die makroökonomischen Risiken zunehmen. Insgesamt bietet der Anleihemarkt

im Vergleich zu anderen Anlageklassen risikobereinigte, wettbewerbsfähige Renditen. Festverzinsliche Wertpapiere sind für Anleger damit nicht mehr nur eine defensive Anlage, sondern eine Quelle potenzieller Renditen.

GREEN BONDS: Wo lassen sich derzeit attraktive Renditen finden?

Vergallo: Attraktive Chancen ergeben sich insbesondere im mittleren Segment der Zinskurven für europäische Staatsanleihen. Der Bereich mit Laufzeiten von fünf bis zehn Jahren hat aufgrund veränderter geldpolitischer Erwartungen und eines Anstiegs der Nettoemissionen eine deutliche Neubewertung erfahren. Im Vergleich zu vor einigen Jahren sind die Bewertungen nun deutlich attraktiver. Über Staatsanleihen hinaus bieten Unternehmensanleihen – sowohl Investment Grade als auch High Yield – in einem stabilen makroökonomischen Umfeld weiterhin Wertpotenzial. Die Renditen bleiben auf einem günstigen Niveau und die Fundamentaldaten der Kreditnehmer sind solide.

Auch Schwellenländeranleihen sind interessant, insbesondere Euro-Anleihen, die solide risikobereinigte Renditen bieten können. Unserer Ansicht nach ist die Anlageklasse Fixed Income wieder wettbewerbsfähig. Nach Jahren mit moderaten Renditen sind Anleihen nun gut positioniert, um einen bedeutenden Beitrag zur Wertentwicklung von Portfolios zu leisten. Für Anleger, die auch über Sektoren und Laufzeiten hinweg diversifizieren möchten, bietet das aktuelle Umfeld eine breit gefächerte Palette an Renditechancen.

Das Interview führte Christian Schiffmacher.



Aalto Capital Group ist eine auf den Mittelstand (Small & Midcap) fokussierte Investmentbank-Advisory Boutique mit Standorten in München, London, Helsinki, Stockholm, Oslo und Vilnius.

Europaweit beraten wir im Schwerpunkt mittelständische Unternehmen sowie Private Equity-Fonds in allen Aspekten der Finanzierung (Debt Advisory), Mergers & Acquisitions sowie bei Börsengängen (IPO). Zusätzlich begleiten wir unsere Kunden auch im Bereich Investor Relations, ESG sowie Capital Markets Advisory. Mit Expertise und Sachverstand unterstützen wir unsere Kunden, auf ihre Wünsche abgestimmte, individuelle (Finanzierungs-) Lösungen zu finden und setzen diese auch um.

Ausgewählte Referenzen:

- Eleving Group: IPO-Advisory (2024), High Yield Bonds (2023, 2021, 2019)
- BBS: Kapitalerhöhung/ Right Issue (2024, 2023, 2022)

- Penetrace AS: Mergers & Acquisitions (2024)
- Iute Group: High Yield Bonds (2023, 2021, 2020, 2019)
- Iute Group: Private Debt (2024, 2023, 2022)
- Integre Trans GmbH: CAPEX loan (2024)
- Integre Trans GmbH: Working Capital Financing (2024)
- 4finance Group: High Yield Bonds (2023, 2021, 2016)



Kontakt Daten:

Manfred Steinbeisser
Managing Partner
Bahnhofstraße 98
82166 Gräfelfing
manfred.steinbeisser@aaltocapital.com
www.aaltocapital.com



Die DICAMA AG ist das marktführende Beratungs- und Investmenthaus für alternative Finanzierungen im Small- & Midcap Market in der D-A-CH-Region. Sämtliche Arten alternativer Finanzierungen werden passgenau strukturiert und bei Investoren platziert. Durch die nahezu 20-jährige Erfahrung und die gelebte und nachhaltig erfolgreiche Partnerschaft mit sämtlichen SME-Investoren quer über Europa dürfen Sie bei uns entspannt bleiben, was Ihre Transaktionssicherheit betrifft. Ein wesentlicher Teil unserer Finanzierungsangebote sind Transaktionen über den Kapitalmarkt. DICAMA ist zugelassener und akkreditierter Capital Market-Partner an der Frankfurter Wertpapierbörse, direct market-Partner der Wiener Börse, engagiert in den wesentlichen Verbandsstrukturen und Mitglied im European Finance Forum (EFF). In mehr als 50 erfolgreichen Kapitalmarkttransaktionen konnten mehr als knapp 1,5 Mrd. Euro an Investoren ausgereicht

werden. Egal ob Sie Potenzial aus Eigenkapital (IPO) oder Fremdkapital/Anleihe (IBO) heben wollen oder eine strukturierte und herausfordernde Mischung aus verschiedensten Alternativen und vielleicht auch als Mix mit klassischen Finanzierungen suchen oder erfolgreich umsetzen wollen: Wir verstehen Sie als mittelständisch geprägten Unternehmer und berücksichtigen Ihre Wünsche und Befindlichkeiten auf allen wesentlichen Ebenen.



Kontakt Daten:

Markus Dietrich
CEO
Kanzleistr. 17
74405 Gaildorf
Telefon: +49 7971 9600-86
madi@dicama.com
www.dicama.com



Die GBC AG mit Sitz in Augsburg zählt zu den führenden bankenunabhängigen Investmenthäusern Deutschlands und ist spezialisiert auf die Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen. Als unabhängiges Unternehmen bietet die GBC AG umfassende Expertise in den Bereichen Kapitalmarkt- und Finanzierungsberatung, Unternehmensanalysen sowie Kapitalmarktkonferenzen.

Seit Jahren ist die GBC AG Capital Markets Partner der Deutschen Börse, Emissionsexperte der Börse München, Kapitalmarktpartner der Börse Düsseldorf und Capital Market Coach an der Wiener Börse. Das Leistungsspektrum umfasst die Entwicklung bankenunabhängiger Finanzierungsstrukturen, wie z. B. die Beratung und Strukturierung von Mittelstandsanleihen und IPOs, die Veröffentlichung von Researchstudien zu Small- und Mid Caps sowie die Organisation hochkarätiger Kapitalmarktvents.

Dazu gehören:

- Die zweimal jährlich stattfindende Münchner Kapitalmarkt Konferenz (MKK), die größte ihrer Art im süddeutschen Raum.
- Der Zürcher Kapitalmarkttag, der jährlich in Zürich stattfindet.
- Das digitale Forum IIF – International Investment Forum, das vierteljährlich internationale Investoren und Unternehmen virtuell zusammenbringt.
- Zahlreiche Roadshows in Städten wie München, Frankfurt, Düsseldorf, Wien oder auch international, z. B. in Italien, zur gezielten Kapitalmarktansprache.

Die 100%ige Tochtergesellschaft GBC Kapital GmbH ergänzt das Angebot durch Dienstleistungen im Bereich Corporate Finance, insbesondere bei der Platzierung und Vermittlung von Anleihen und Aktien.

Mit einem starken Netzwerk und langjähriger Erfahrung ist die GBC AG ein verlässlicher Partner für mittelständische Unternehmen auf ihrem Weg zum Kapitalmarkt.



Kontaktdaten:

Manuel Hölzle, GBC AG
Halderstraße 27
86150 Augsburg
0821/241133-0
www.gbc-ag.de



Cosmin Filker, GBC AG
0821/241133-0



Als unabhängige Investmentbank berät die Quirin Privatbank AG mittelständische Unternehmen von Frankfurt am Main aus bei Finanzierungsmaßnahmen auf Fremd- und Eigenkapitalbasis. Dem Konzept der Privatbank folgend, stehen dabei für die Kapitalmarktspezialisten das erfolgreich finanzierte Unternehmen und insbesondere auch die Menschen dahinter im Mittelpunkt.

Neben langjähriger und umfassender Expertise in allen Fragen der Kapitalmarktfinanzierung bietet die Quirin Privatbank AG Mittelständlern Zugang zu mehr als 300 Investoren in europäischen Finanzmetropolen, welche auf Basis hausinterner Analysen fundiert und ideengetrieben zu Investments in deutsche Small und Mid Caps beraten werden. Die Erfahrung aus etwa 300 erfolgreichen Transaktionen mit ca. 13 Mrd. Euro

Volumen spricht für sich. Dabei gilt: Der Erfolg des Kunden ist der Erfolg der Bank, denn nichts spornt mehr an als die Zufriedenheit aller Beteiligten nach einer erfolgreichen Finanzierung.

Referenzen Anleihe-/Wandelanleiheemittenten:

Social Chain AG, The Grounds Real Estate Development AG, NZWL Neue Zahnradwerke Leipzig GmbH, hep global GmbH

Kontaktdaten:

Quirin Privatbank
Schillerstraße 18-20
60313 Frankfurt am Main



Holger Clemens Hinz
Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 31
holger.hinz@quirinprivatbank.de



Thomas Kaufmann
Stv. Leiter Corporate Finance
Telefon: +49 69 / 247 50 49 – 38
thomas.kaufmann@quirinprivatbank.de

HELFEN SIE UNS, DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN!!!



Hilfe für die Tiere im Tierheim!

Mit unserem Web- und Facebook-Auftritt sorgen wir dafür, dass die Bewohner des Tierheims sichtbar und nicht vergessen werden. Wir unternehmen alles, was in unserer Macht steht, um diese Tiere aus dem Heim zu holen und für sie ein neues Zuhause zu finden, seien es Pflegehäuser oder Adoptionen. Dabei achten wir immer darauf, dass alle adoptierten Tiere kastriert werden. Mit einer großen Gruppe Freiwilliger besuchen wir die Tiere täglich, trainieren und spielen mit ihnen.



Katzen-Kolonien

Die Population der wild lebenden Katzen in Menorca entwickelte sich über lange Jahre völlig unkontrolliert. Mit einem großen Netzwerk von Freiwilligen ist es uns gelungen, 523 wild lebende Katzen tierärztlich untersuchen zu lassen, sie zu sterilisieren oder zu kastrieren, zu entwurmen sowie dauerhaft auf Krankheiten und Verletzungen zu kontrollieren. In den offenen Kolonien werden die Katzen auch versorgt und gefüttert.

WER WIR SIND

Wir, die Protectora d'Animals Maó, sind eine Tierschutzorganisation in Menorca und neben unserem Pendant in Ciutadella die größte Organisation dieser Art auf der Insel.

Wir sind vollständig unabhängig und arbeiten altruistisch, ohne jegliches monetäre Interesse, rein zum Wohl der Tiere. Unser Ziel ist die Wahrung der Tierrechte, die Sensibilisierung der Menschen, das Wohl der Tiere zu achten und gleichzeitig sorgen wir konkret dafür, dass eine unkontrollierte Vermehrung speziell von Hunden und Katzen verhindert wird.



Nehmen Sie mit uns Kontakt auf über den Messenger der Facebook-Seite der Protectora d'Animals Maó.

Spendenkonto:

IBAN ES76 0081 0232 3500 0129 2532

BIC BSAB ESBB

Banco Sabadell

Deutsche Tierhilfe Menorca

Seit vielen Jahren arbeiten wir mit der Tierhilfe Menorca aus Deutschland zusammen. Diese Organisation sucht vor allem für Podencos, eine typische Jagdhunderasse, Pflege- oder Adoptionshäuser und damit ein neues Zuhause in Deutschland. Die Podencos werden vielfach von Jägern nach Ende der Jagdsaison aussortiert und einfach im Tierheim abgegeben. Wir bringen sie gemeinsam mit der Tierhilfe und freiwilligen Flugpaten per Flugzeug nach Deutschland.



Patenchaft!

Die Protectora d'Animals Maó sucht fortlaufend Paten für die ganz alten Hunde im Tierheim in Menorca, die ganz oder teilweise die Kosten dieser Hunde im Lebensabend übernehmen. Auch kleine Spenden helfen.

Pflegehäuser!

Wir organisieren Pflegehäuser für die Tiere, die es am nötigsten haben, ein neues und fürsorgliches Zuhause zu finden, wie Welpen, kranke, alte oder schwierige Hunde und Katzen.



Innerstädtische Katzen-Insel

Mitten in der Hauptstadt Menorcas, in Maó, konnten wir seit nunmehr einem Jahr ein ganz besonderes Projekt realisieren: eine rund 250 m² große, eingezäunte, ruhige Grünfläche für mittlerweile 30 Katzen. Die vormals wilden Straßenkatzen leben in diesem sicheren kleinen Park und werden dort täglich von einer Gruppe von Freiwilligen besucht, gefüttert und gepflegt.

